

Acta Iuridica Universitatis Potsdamiensis

ISSN (print) 2199-9686

ISSN (online) 2199-9694

Herausgegeben von

Prof. Dr. iur. Dorothea Assmann

Prof. Dr. iur. Dr. h. c. (SZTE) Detlev W. Belling, M.C.L. (U. of Ill.)

OKR i. R. Dr. iur. utr. Joachim Gaertner

Prof. Dr. iur. Wolfgang Mitsch

Prof. Dr. iur. Thorsten Ingo Schmidt

Band 4

Viktor V. Blažeev | Detlev W. Belling (Hrsg.)

**Vierte Woche des Russischen Rechts,
Potsdam, 31.05.–03.06.2016,
mit der Moskauer Staatlichen Juristischen
O.E. Kutafin Universität (Akademie)**

под. ред. В. В. Блажеев | под. ред. Д. В. Беллинг

**Четвертая неделя российского права,
Потсдам, 31.05.–03.06.2016,
с участием Московского государственного
юридического университета имени
О.Е. Кутафина (МГЮА)**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de/> abrufbar.

Universitätsverlag Potsdam 2018

<http://verlag.ub.uni-potsdam.de/>

Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam

Tel.: +49 (0)331 977 2533 / Fax: 2292

E-Mail: verlag@uni-potsdam.de

Dieses Werk ist unter einem Creative Commons Lizenzvertrag lizenziert:

Namensnennung 4.0 International

Um die Bedingungen der Lizenz einzusehen, folgen Sie bitte dem Hyperlink: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Umschlagfoto: Karla Fritze, Universität Potsdam

Satz: Elisabeth Döring, wissensatz

Druck: docupoint GmbH Magdeburg

ISBN 978-3-86956-420-3

Zugleich online veröffentlicht

auf dem Publikationsserver der Universität Potsdam:

URN [urn:nbn:de:kobv:517-opus4-406935](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:517-opus4-406935)

URL <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:kobv:517-opus4-406935>

Inhaltsverzeichnis

Предисловие российской стороны	7
Vorwort der russischen Seite	9
Vorwort der deutschen Seite	11
Предисловие немецкой стороны	12

Tat'âna Sušina | Сушина Татьяна Евгеньевна

Schadenersatz wegen Straftaten im russischen Strafprozessrecht.....	13
Возмещение вреда потерпевшим от преступлений в российском уголовно-процессуальном праве.....	27

Sergej Zenin | Зенин Сергей Сергеевич

Auswirkung der Vorstrafe auf das subjektive Wahlrecht: Verfassungsrechtlicher Aspekt	41
Последствия привлечения к уголовной ответственности при реализации субъективного избирательного права: конституционно-правовой аспект	47

Olga Tarasenko | Тарасенко Ольга Александровна

Die Einführung des Bail-In-Instrumentes in Russland...	53
Внедрение инструмента bail-in в России.....	61

Aleksander Sitnik | Ситник Александр Александрович

Rechtliche Aspekte der Finanzkontrolle des Geldverkehrs in der Russischen Föderation	69
Правовое регулирование финансового контроля в сфере денежного обращения в Российской Федерации.....	75

Предисловие российской стороны

С 2007 года развивается сотрудничество между учеными-юристами университета имени О.Е. Кутафина (МГЮА) и юридического факультета Потсдамского университета. Особым форматом его выражения стали конференции – недели немецкого права в России и российского права в Германии, которые каждый год поочередно организуют наши университеты. Недели права полностью погружают участников в научные концепции, культуру и традиции принимающей стороны. В этой связи они являются важным вкладом в передачу знаний и представляют собой площадку для российско-немецких юридических дискуссий.

Между тем, научное сотрудничество не только благоприятствует обмену знаниями, но и вносит вклад во взаимоотношения сторон, тем самым помогая преодолевать сложности и устранять противоречия, характерные для отношений России и Германии, и являющиеся фоном сегодняшнего мероприятия.

В связи с этим, мы с облегчением и радостью отмечаем тот факт, что, несмотря на политические разногласия, не утрачиваются и контакты между главами наших государств. Опубликованная статистика говорит, что в 2015 году Президент Российской Федерации Владимир Путин чаще всего (среди глав государств стран Запада) встречался с Федеральным канцлером Германии Ангелой Меркель, с нею он провел и самое большое число официальных телефонных переговоров (11 из 109). Изменения не происходят быстро, но решение существующих проблем посредством диалога может быть найдено в среднесрочной перспективе.

Возвращаясь к научной кооперации, хочу акцентировать внимание, что для университета имени О.Е. Кутафина (МГЮА) 2016 год является праздничным, т.к. он отмечает 85 лет со дня своего основания. Среди всех достижений мы особенно гордимся международным сотрудничеством. Германия является одним из его приоритетных направлений в рамках принятой университетом стратегией. Связи с университетом Потсдама развиваются непрерывно и в высшей степени разносторонне. Надеемся увидеть немецких коллег в качестве почетных гостей празднования 85 – летия со дня основания университета имени О.Е. Кутафина (МГЮА), которое состоится в декабре 2016 года. Насколько мне известно, университет Потсдам отмечает в этом году 25–летие со дня основания.

Выражаю надежду, что и в будущем эти события будут поводом к двойному юбилею.

Мне особенно приятно, приветствуя открытие Четвертой недели российского права в Германии, видеть лица знакомых, коллег и друзей, возможность обрести которых дало мне участие в Первой неделе российского права в Германии, состоявшейся в мае 2010 года.

Желаю успешной работы, интересных докладов и дискуссий!

Ольга Тарасенко

доктор юридических наук, профессор кафедры предпринимательского и корпоративного права Университета имени О.Е. Кутафина (МГЮА)

Vorwort der russischen Seite¹

Zunächst möchte ich der Universität Potsdam im Namen unserer Delegation ganz herzlich für die Einladung danken.

Seit 2007, also seit nunmehr fast zehn Jahren, besteht die Zusammenarbeit zwischen den Rechtswissenschaftlern der Kutafin-Universität und der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam. Der fachliche und interkulturelle Austausch manifestiert sich in den Konferenzen – die Wochen des deutschen Rechts in Russland und des russischen Rechts in Deutschland, die unsere Universitäten jedes zweite Jahr wechselseitig organisieren. Diese Wochen ermöglichen den Teilnehmern, sich mit neuen wissenschaftlichen Konzepten auseinanderzusetzen, Kulturen und Traditionen des Gastgebers kennenzulernen. Ohne Zweifel stellen diese Wochen inzwischen einen wichtigen Beitrag für die Wissensvermittlung und eine Plattform für die deutsch-russischen rechtswissenschaftlichen Diskussionen dar.

Außerdem ermöglicht die wissenschaftliche Zusammenarbeit nicht nur die Wissensvermittlung, sondern fördert auch die zwischenstaatlichen Beziehungen. Sie hilft dabei Schwierigkeiten und Widersprüche zu überwinden, die den deutsch-russischen Beziehungen zuweilen innewohnen und vor deren Hintergrund auch unsere Veranstaltung stattfindet.

Deswegen stellen wir erleichtert und mit großer Freude fest, dass trotz der politischen Auseinandersetzungen die Kontakte zwischen unseren Staatsoberhäuptern nicht verloren gehen. Nach einer offiziellen Statistik hat sich im Jahr 2015 der Präsident Russlands *Vladimir Putin* am häufigsten (unter den Staatsoberhäuptern der westlichen Staaten) mit der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland *Angela Merkel* getroffen und auch mit ihr die meisten dienstlichen Ferngespräche geführt (11 von 109). Änderungen bedürfen ihrer Zeit, aber die Lösung der vorhandenen Probleme kann bald durch Dialoge gefunden werden.

Zurück zu unserer wissenschaftlichen Arbeit: Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass 2016 ein feierliches Jahr für die Kutafin-Universität ist, weil sie das 85-jährige Jubiläum ihrer Gründung feiert. Von allen unseren Erfolgen sind wir besonders stolz auf die internationale Zusammenarbeit. Deutschland ist einer unserer wichtigsten Partner, was durch die Entwicklungsrichtlinie unserer Universität bestätigt wird. Die Zusammenarbeit mit der Universität Potsdam entwickelt sich

¹ Перевод Галины Лоховой/Übersetzung von Galina Lokhova.

kontinuierlich und vielseitig. Wir hoffen sehr, unsere deutschen Kollegen als Ehrengäste auf der 85-Jahr-Feier begrüßen zu dürfen, die im Dezember 2016 stattfindet. Soweit ich weiß, feiert die Universität Potsdam auch einen besonderen Geburtstag in diesem Jahr, und zwar ihr 25-jähriges Bestehen. Ich hoffe, dass wir auch in der Zukunft noch mehrfach gemeinsame Feiern erleben werden.

Ich freue mich sehr, die Vierte Woche des Russischen Rechts 2016 in Potsdam eröffnen zu dürfen. Außerdem ist es mir eine besondere Freude, bekannte Gesichter von Kollegen und Freunden zu sehen, die ich durch meine Teilnahme an der Ersten Woche des Russischen Rechts im Mai 2010 in Potsdam kennengelernt habe.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Arbeit, interessante Vorträge und Diskussionen!

Olga Tarasenko

Doktorin der Rechtswissenschaften, Professorin am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht an der O.E. Kutafin Universität (Akademie)

Vorwort der deutschen Seite

Die Vierte Woche des Russischen Rechts, Potsdam, 2016, war ein Gewinn für beide Seiten: Die Moskauer Staatliche Juristische O.E. Kutafin Universität und die Universität Potsdam. Für diese ist es eine der wichtigsten Partnerschaften. Vor kurzem wurde eine Doktorandin der Juristischen Fakultät der Universität Potsdam von der O.E. Kutafin Universität zur Kandidatin der Rechtswissenschaften promoviert.

Über den wissenschaftlichen Gewinn hinaus ist die Kooperation beider Universitäten für uns eines von vielen Zeichen der Versöhnung zwischen unseren Völkern, nachdem die Beziehungen zwischen Russland und Deutschland durch zwei Kriege und deren Folgen schwer belastet waren. Die leidvollen Diktaturen in beiden Ländern sind überwunden. Das 21. Jahrhundert haben wir mit Hoffnung und Zuversicht begonnen. Persönlich setze ich bei der Gestaltung der Zukunft besonders auf die junge Generation. Ihr von der Vergangenheit zu berichten und sie mit Vernunft zu begaben, damit sie es besser macht, ist Aufgabe der Älteren.

Unsere russischen Kolleginnen und Kollegen haben in der Konferenz wissenschaftliche Beiträge aus verschiedenen Rechtsgebieten geleistet und dadurch die Vielfalt der russischen Jurisprudenz gezeigt. Im Mittelpunkt der Vierten Woche des Russischen Rechts, Potsdam, 2016, standen Beiträge zum Strafprozessrecht, Wahlrecht, Bankrecht und Finanzrecht. Die russischen Kolleginnen und Kollegen haben durch den Besuch der Bundesnotarkammer einen Überblick über das deutsche Notarrecht bekommen. Ihr Deutschlandbild wurde durch den Besuch von Dresden abgerundet.

Zum Gelingen der Tagung und des Tagungsbands haben Frau Galina Likhova und Herr Artem Zykov wesentlich beigetragen. Für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre sorgfältige Arbeit danke ich ihnen herzlich. Für ihren Werdegang wünsche ich ihnen das Beste.

Dr. iur. Dr. h.c. (SZTE) Detlev W. Belling, M.C.L. (U. of Ill.)

Professor für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht

Universität Potsdam – Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Arbeits- und Sozialrecht

Предисловие немецкой стороны²

Четвертая неделя российского права, Потсдам, 2016 была выигрышем для обеих сторон: Московского государственного юридического университета им. О.Е. Кутафина (МГЮА) и университета Потсдам. Для этих университетов данное сотрудничество является одним из самых важных. Недавно МГЮА присудила докторанту юридического факультета университета Потсдам ученую степень кандидата юридических наук.

Помимо научных достижений сотрудничество обоих университетов является для всех нас одним из многих сигналов, символизирующих примирение между нашими народами, после того как отношения между Россией и Германией были в значительной степени отягощены двумя войнами и их последствиями. Болезненные диктатуры в обеих странах преодолены. В XXI веке мы вступили полные надежд и уверенности. При построении будущего лично я ставлю на молодое поколение. Задача старших состоит в том, чтобы сообщить молодому поколению о прошлом и наделить его разумом, для того чтобы оно поступало лучше.

Наши русские коллеги подготовили и прочли на конференции научные доклады из различных областей права, показав таким образом многогранность российской юриспруденции. Так, центральными темами Четвертой недели российского права, Потсдам, 2016, были доклады, посвящённые уголовно-процессуальному, избирательному, банковскому и финансовому праву. Российские коллеги смогли получить представление о немецком нотариате благодаря посещению Федеральной нотариальной палаты. Их представление о Германии завершилось посещением Дрездена.

Успеху конференции и выпуску данного сборника содействовали в значительной степени Галина Лохова и Артём Зыков. Я сердечно благодарю их за проявленные усилия и добросовестную работу. И желаю им всего наилучшего в их дальнейшей карьере.

*Dr. iur. Dr. h.c. (SZTE) Детлев В. Беллинг, M.C.L. (U. of Ill.)
профессор по гражданскому и трудовому праву Университета
Потсдам
Кафедра по гражданскому праву, трудовому и социальному праву*

² Перевод Галины Лоховой/Übersetzung von Galina Likhova.

Schadenersatz wegen Straftaten im russischen Strafprozessrecht¹

Tat'ána Sušina

*Kandidatin der Rechtswissenschaften, wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Lehrstuhl für Strafprozessrecht an der Moskauer Staatlichen Juristischen
O.E. Kutafin Universität*

Gemäß Art. 4 der Erklärung über die Grundprinzipien der rechtmäßigen Behandlung von Verbrechenopfern und Opfern von Machtmissbrauch (Declaration of Basic Principles of Justice for Victims of Crime and Abuse of Power), angenommen durch die UN-Vollversammlung in die Resolution 40/344 vom 29. November 1985, haben Opfer eines Verbrechens das Recht, sich auf das Gesetz zu berufen und unverzüglich Schadenskompensation zu verlangen. Das erfolgt auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen im jeweiligen Heimatland.

Die Verfassung der Russischen Föderation gewährleistet in Art. 46 und Art. 52 den Schutz der Opfer vor Straftaten, den Zugang zur Gerichtsbarkeit sowie die Entschädigung eines entstandenen Schadens.

Die Anforderung an den Schutz der Rechte und der gesetzlichen Interessen derjenigen natürlichen und juristischen Personen, welche durch eine Straftat geschädigt wurden, wird durch Art. 6 der Strafprozessordnung der Russischen Föderation (im Folgenden – StPO RF) festgelegt. Das wird unter anderem durch die Wiederherstellung der bürgerlichen Rechte der Verbrechenopfer gewährleistet.

Effektiv ist die Wiederherstellung der Rechte des Geschädigten nur, wenn sie schnellstmöglich erfolgt.

Die Naturalrestitution sowie das Schmerzensgeld sind gem. Art. 12 Zivilkodex der Russischen Föderation Mittel zum Zweck des Schutzes bürgerlicher Rechte.

Im Strafprozess wird die Verpflichtung des Staates, den umfassenden Schutz für das betroffene Rechtsgut der Verbrechenopfer zu gewährleisten, durch Zulassung von zivilrechtlichen Klagen realisiert, welche auf Schadenersatz für entstandene Vermögensschäden sowie auf den Ersatz des immateriellen Schadens gerichtet sind.

¹ Перевод Артёма Зыкова/Übersetzung von Artem Zikov.

Das Rechtsinstitut der zivilrechtlichen Klage im Strafprozess (Adhäsionsverfahren) existiert in Russland bereits seit der Gerichtsreform im Jahr 1864.

Der langjährige Streit in der Rechtsliteratur über die Abschaffung des Rechtsinstitutes der zivilrechtlichen Klage im Strafprozess wurde mittlerweile beigelegt. Das Rechtsinstitut bleibt bestehen. Die heute herrschende Meinung geht unzweifelhaft davon aus, dass die zivilrechtliche Klage in keinem Widerspruch zur geltenden Strafprozessordnung steht. Weiterhin ist die Erledigung des zivilrechtlichen Streits im Strafprozess vorteilhafter als im Zivilprozess.

Die sachliche und örtliche Zuständigkeit des Gerichts für den strafrechtlichen Prozess bestimmt den Gerichtsstand der zivilrechtlichen Klage. Demzufolge wird der zivilrechtliche Kläger im Strafprozess von der Notwendigkeit befreit, erst am strafrechtlichen Prozess und dann zusätzlich am zivilrechtlichen Prozess teilzunehmen.

Die Strafprozessordnung stellt vereinfachte Anforderungen an die Erhebung der zivilrechtlichen Klage im Strafverfahren. Die Klageschrift bedarf keiner Schriftform. Die mündlich abgegebene Erklärung des Klägers über den Ersatz des materiellen oder immateriellen Schadens, welcher ihm durch die Straftat entstanden ist, wird ins Protokoll eingetragen. Die schriftliche Erklärung des Geschädigten wird ebenfalls zum Teil des Strafverfahrens.

Es wird ebenfalls die formfreie Klage zugelassen. Es kann ohne Angaben zur Person des Schädigers, zum Streitwert und zur Begründung Klage erhoben werden.

Das Mittel zur Gewährleistung der zivilrechtlichen Klage im Strafprozess ist die Beschlagnahme des Vermögens des Beschuldigten oder derjenigen Personen, welche von Gesetzes wegen die strafbare Handlung des Beschuldigten zu verantworten haben oder welche im Besitz der – durch die Straftat erlangten – Sachen sind.

Die zivilrechtliche Klage, die aus dem Strafprozess heraus resultiert, sowiet diese nicht in Strafverfahren erhoben wurde, folgt den Regeln über Zivilrechtsverfahren und wird vor dem gemäß der Zivilprozessordnung bestimmten Gerichtstand abgewickelt. Der ordentliche Gerichtsstand bestimmt sich nach dem Wohnort oder Aufenthaltsort des Klagegegners.

In den meisten Fällen fallen der Begehungsort der Straftat, welcher die örtliche Zuständigkeit des Gerichtes bestimmt, und der Wohnort (Aufenthaltsort) derjenigen Person, welche die Verantwortung für den – durch die Straftat entstandenen – Schaden trägt, auseinander.

Die zivilrechtliche Klage wird somit bei einem anderen Gericht anhängig. Das zuständige Gericht befindet sich oft in einem ganz anderen Bundesland. Dem Kläger wird von Seiten des Gerichts die Möglichkeit eröffnet, die notariell beurkundeten Kopien des rechtskräftigen Strafprozessurteils der zivilrechtlichen Klageschrift beizufügen. Hierfür muss das Opfer der Straftat die entsprechenden Dokumente im zuständigen Strafgericht abholen und per Post an das Zivilgericht senden oder die Dokumente persönlich bei dem zuständigen Zivilgericht abgeben.

Der Wohnort des Beklagten kann im Falle einer derzeit vollzogenen Haftstrafe mit dem tatsächlichen Ort seines Aufenthalts auseinanderfallen. In derartigen Fällen wird der Richter bei dem Gericht, welches den Täter verurteilt hat, Informationen über den Vollzug der Haftstrafe und über den Ort des Strafvollzuges einholen. Nach der Bestätigung der Informationen über den Aufenthalt des Angeklagten in einer bestimmten Justizvollzugsanstalt, wird dahin die Klageschrift mit entsprechenden Dokumenten gesendet. Dieser ganze Vorgang benötigt ein erhebliches Ausmaß an Zeit.

Darüber hinaus hat das Gericht bei der Entscheidung in einem Zivilverfahren – welches aus einem Strafverfahren stammt – kein Recht, eine Diskussion über die Schuld des Angeklagten einzugehen. Das Zivilgericht darf nur über die Höhe der Entschädigung entscheiden sowie die verfügbaren Beweise erheben, um die Höhe der Entschädigung zu bestimmen (zum Beispiel die Berücksichtigung der Vermögenslage des Angeklagten).

Folglich werden die Einwände des Beklagten, gegen das rechtskräftige Urteil eines Gerichts, nicht in einem Zivilverfahren berücksichtigt. Solche Einwände können nur bei der Abwicklung der zivilrechtlichen Klage im Rahmen des Verfahrens in der Strafsache geprüft werden.

Somit wird durch eine zivilrechtliche Klage in einem Strafprozess das Verfahren an sich nicht erschwert. Eine zivilrechtliche Klage in einem Strafprozess ist aus der Sicht der Verfahrensökonomie und wegen der umfassenden Prüfung der Beweise vorteilhaft.

Derzeit sind die wichtigsten theoretischen Aspekte der Problematik einer zivilrechtlichen Klage in einem Strafprozess in der russischen Wissenschaft ausreichend gut entwickelt. Es haben sich zwei gegensätzliche Ansichten zu diesem Thema gebildet.

Einige Autoren argumentieren, dass das Dispositionsprinzip – als typisches Element für den Zivilprozess – bei der Erhebung der zivilrechtlichen Klagen in einem Strafverfahren keine Pflicht, sondern das Recht einer Person ist, deren Interessen durch die Straftat verletzt sind. Somit

hat eine zivilrechtliche Klage im Strafverfahren freiwilligen Charakter und ist völlig von dem Willen des Opfers abhängig.

Andere Forscher gehen davon aus, dass das Opfer, dem in Folge der Straftat Schäden entstanden sind, zwingend als Zivilkläger anerkannt werden muss.

Unter Beachtung der dispositiven Ansätze im Strafverfahren erscheint es angemessen, dem Opfer das Recht zu belassen, keine zivilrechtliche Klage im Rahmen des Strafprozesses zu erheben, sondern die entsprechende Klage nach den Regeln des Zivilprozesses zu führen. Dem liegen die geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Zuständigkeit der Gerichte für Zivilsachen zugrunde (bei den ordentlichen Gerichten oder Wirtschaftsgerichten).

Die Wissenschaftler und die Praktiker streiten sich auch über die Zweckmäßigkeit der Erweiterung der Gründe der zivilrechtlichen Klage in einem Strafverfahren sowie über die Zulässigkeit des Auftretts der Zivilkläger in einem Strafverfahren, wenn sowohl die Höhe des Schadens als auch die Person des Straftäters unbekannt sind. Umstritten ist ferner die Zulässigkeit einer Zivilklage im Strafverfahren nach Sonderverfahrensregelungen, sowie die Zuständigkeit der Gerichte für die Abhilfe von Mängeln im Ermittlungsverfahren in den zivilrechtlichen Teilen bei der Prüfung der strafrechtlichen Klage.

Diese Fragen sind eine Art „Geschmackssache“. Der bewertende Charakter und das fehlende einheitliche Verständnis dieser Fragen bei den Juristen haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisfindung der Justiz, die Rechte der Opfer von Straftaten durch gerichtlichen Schutz zu gewährleisten.

Die Analyse der statistischen Berichterstattung der Gerichte in der Russischen Föderation für die Jahre 2009–2014 zeigt eine deutliche Abnahme der Gesamtzahl der zivilrechtlichen Klagen im Strafverfahren sowie der Klagen, welche in Verbindung mit den Strafsachen erhoben wurden.

Während dieses Zeitraums wurden die zivilrechtlichen Klagen von den Gerichten in nur ca. 10% der Straffälle zugelassen. Fast ein Drittel der Straftaten entfiel traditionell auf Straftaten gegen das Vermögen. Die Begehung solcher Straftaten ist durch die verschiedenen Arten von Diebstahl fremden Eigentums geprägt und führt damit zu einem Schaden für das Opfer.

Die oben genannten Ausführungen führen zu dem Schluss, dass Zivilklagen im Strafverfahren – oft trotz bestehenden Klagegrundes – nicht erhoben werden.

Eines der Gründe, welcher die Realisierung des Prinzips der Unvermeidbarkeit der zivilrechtlichen Haftung für die begangene Straftat zugleich mit der Verurteilung eines Täters erschwert, ist das Misstrauen der Bürger in die Fähigkeit der Justiz, fair und effektiv ihre Rechte zu schützen.

Die Situation stellt eine Art Sackgasse dar. Auf der einen Seite ist die Frage nach einer raschen und vollständigen Wiederherstellung der verletzten Rechte des Opfers kein Novum im Strafverfahren und ist gesetzlich geregelt. Auf der anderen Seite will die Mehrheit der Opfer die Zivilklage nicht erheben, sondern will sich generell nicht an einem Strafverfahren beteiligen.

Es scheint angemessen, dass der Staat – trotz des Willens der Opfer – als Beteiligter am Strafverfahren verpflichtet ist, die Maßnahmen für die rechtzeitige Entschädigung eines durch die Straftat verursachten Schadens zu treffen. In diesem Zusammenhang sollte die Erhebung einer zivilrechtlichen Klage als das Recht des Opfers angesehen werden, welches mit der Pflicht der Strafverfolgungsbehörden und der Gerichte aus Art. 11 StPO RF im Einklang steht. Diese Verpflichtung umfasst die Auslegung eines solchen Opferrechts und die Gewährleistung der tatsächlichen Umsetzungsmöglichkeit.

Die Umsetzung des Rechts des Opfers, eine zivilrechtliche Klage im Strafverfahren einzureichen, hängt davon ab, wie vollständig der Mechanismus ist, dieses Recht tatsächlich durchzusetzen und wie optimal die Bedingungen für dessen Umsetzung geschaffen sind.

Es besteht kein Zweifel, dass die optimalsten Bedingungen für die Strafvollziehung im zivilrechtlichen Teil der Klage unmittelbar nach der Einleitung des Strafverfahrens geschaffen werden müssen; folglich noch in seiner vorgerichtlichen Phase.

Daher sind die für die Durchführung der Strafverfolgung zuständigen Personen verpflichtet, jene prozessuale Handlungen einzuleiten, die auf Ersatz des entstandenen Schadens gerichtet sind, d.h. alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zu ergreifen, den zivilrechtlichen Klagegegner zu ermitteln und das Vermögen zu erforschen, das der Betreibung unterliegt sowie es ggf. zu pfänden usw.

Weiterhin besitzen die Untersuchungsbeamten, Ermittler und deren Abteilungsleiter meist das notwendige Wissen und eine gewisse Erfahrung auf dem Gebiet des Straf- und Strafprozessrechts. Eine Zivilklage in

einem Strafverfahren basiert auf den zivilrechtlichen Prinzipien und sollte im Lichte des Zivil- und Zivilprozessrechts ausgelegt werden.

Gleichwohl aber wirken sich das Ungleichgewicht zwischen öffentlichen und privaten Rechtsgrundsätzen im Strafverfahren, die Lückenhaftigkeit des Mechanismus der Wiedergutmachung des Schadens sowie die Inkompetenz mancher, für die Strafverfolgung zuständigen, Personen im Bereich des Zivilrechts negativ aus und verhindern die Ergreifung wirksamer Maßnahmen, um die verletzen Rechte des Opfers wiederherzustellen.

Die außergewöhnliche Bedeutung dieser Fragen erfordert weitere Erklärung.

Aus Art. 73 Abs. 1 Nr. 4 StPO RF geht hervor, dass bei dem Strafverfahren die Art und die Höhe des – durch die Straftat verursachten – Schadens bewiesen werden muss. Dementsprechend ist der Begriff des *Schadens* entscheidend für die Frage der Anerkennung einer natürlichen oder juristischen Person als das Opfer der Straftat und dementsprechend als zivilrechtlichen Kläger.

Im Strafprozessrecht ist der Begriff *Schaden* nicht definiert. Daraus resultieren zahlreiche Probleme bei der Anerkennung des Opfers als zivilrechtlichen Kläger.

Im Hinblick darauf erscheint ein Zurückgreifen auf die zivilrechtlichen Normen gerechtfertigt, weil zum einen der Begriff *Schaden* durch das Zivilrecht definiert wird und zum anderen, wie bereits erwähnt, das Strafgericht sich weitestgehend bei der Entscheidung über eine zivilrechtliche Klage in einem Strafverfahren auf die im Zivilrecht entwickelten Ansätze stützt.

Im Zivilrecht wird der Begriff *Schaden* mit solchen Begrifflichkeiten wie der *Beeinträchtigung* und des *Verlusts* identifiziert. Diese beiden Begriffe sind ihrerseits als Eintritt der materiellen und immateriellen negativen Folgen definiert. Der Begriff des *Verlusts* beinhaltet den tatsächlichen Schaden und den entgangenen Gewinn.

Somit ist die Gleichsetzung der Begriffe *Schaden*, *Beeinträchtigung* und *Verlust* nicht ganz korrekt. Der Begriff *Verlust* ist viel weiter als die anderen.

Im Strafprozess wird der Konflikt zwischen dem Individuum und dem Staat im Hinblick auf die begangene Straftat (öffentliches Interesse), sowie zwischen dem Angeklagten und dem Opfer in Bezug auf die für das Opfer entstandenen Schäden (privates Interesse) entschieden. Daher kann die zivilrechtliche Definition des Begriffs *Schaden* im Strafverfahren übernommen werden.

Der durch die Straftat verursachte Schaden wird in Bezug auf natürliche Personen in den körperlichen, materiellen und immateriellen Schaden aufgeteilt. Bei den juristischen Personen erfolgt die Aufteilung in Sachschäden und Rufschädigung des Unternehmens.

Im Allgemeinen wird unter einem körperlichen Schaden, ein Schaden für das Leben und die Gesundheit verstanden. Ein materieller Schaden (Sachschäden), unter dem die Entziehung des Eigentums oder anderer materieller Güter verstanden wird, wird in Geld gemessen. Als immaterieller Schaden gelten dagegen physische oder psychische Leiden des Opfers, welche es durch die Straftat erlitten hat und wodurch seine persönlichen, immateriellen Rechte oder andere immaterielle Güter verletzt wurden.

Der *gute Geschäftsruf* einer juristischen Person ist gesetzlich nicht definiert. Traditionell wird darunter eine *Art guter Name* des Unternehmens verstanden, die Auswertung ihrer Tätigkeiten und das entgegengebrachte Vertrauen anderer Personen in das Unternehmen. Beim Schutz des guten Geschäftsrufs des Unternehmens werden die Regeln des Ersatzes des immateriellen Schadens nicht angewendet.

Die Abwicklung von Zivilklagen in einem Strafverfahren erfolgt durch Feststellung solcher juristischer Faktoren, wie Vorliegen einer Straftat, eines durch die Straftat verursachten Schadens sowie der Kausalität zwischen der Straftat und dem Schaden.

Die Schadenersatzansprüche für materiellen Schäden werden auf Grundlage der Höhe des durch die Straftat verursachten Schadens abgewickelt. Die Schadenshöhe wird während des Untersuchungsverfahrens ermittelt und im Verfahren vom Gericht überprüft. Die Schadenersatzansprüche für den immateriellen Schaden hängen von der Art des Leidens, der Angemessenheit und Gerechtigkeit ab.

Die Schadenersatzansprüche für das Leben und die Gesundheit der Bürger werden aufgrund der komplizierten Beweiserhebung in einem Strafprozess nicht berücksichtigt. Die Abwicklung solcher Schadenersatzansprüche erfolgt im zivilrechtlichen Prozess.

Daher sollte die zivilrechtliche Klage im Strafverfahren als das Verfahrensmittel des gerichtlichen Schutzes der Eigentumsrechte und rechtlichen Güter des Opfers von Straftaten verstanden werden. Das Recht, eine zivilrechtliche Klage in einem Strafverfahren zu erheben, steht einer natürlichen oder juristischen Person zu, wenn der Verdacht besteht, dass in Folge einer Straftat deren Eigentum beschädigt wurde. Darüber hinaus sind natürliche Personen berechtigt, zivilrechtliche Klage in einem Straf-

verfahren zu erheben, soweit ihnen ein psychischer und/oder, körperlicher Schaden entstanden ist.

Der durch ein Vermögensdelikt entstandene immaterielle Schaden kann nur in den durch Gesetz ausdrücklich vorgesehenen Fällen ersetzt werden. Wenn durch die Straftat die Eigentumsrechte des Klägers verletzt sind, aber keine Verletzung seiner immateriellen Rechte festgestellt wird, oder das Gesetz keine Entschädigung für die immateriellen Schäden bietet, fehlen die Gründe für die Ansprüche auf die Ersetzung des immateriellen Schadens seitens der verletzten Person.

Beispielsweise wird bei einer Verletzung der persönlichen Nichtvermögensrechte eine Entschädigung für den durch die Tat verursachten immateriellen Schaden zugelassen. Das ist typisch für die Folgen der Straftaten gegen eine Person.

Nach Art. 44 StPO RF können natürliche und juristische Personen als Zivilkläger in einem Strafverfahren agieren. In den meisten Fällen sind es Opfer oder deren Vertreter sowie der Staatsanwalt im Interesse des Staates. Die zivilrechtliche Klage kann von Personen erhoben werden, die nicht Opfer im Strafverfahren sind, jedoch in Folge der Straftat einen Schaden erlitten haben, welcher in der zivilrechtlichen Klage zu bezeichnen ist.

Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang die Frage der möglichen Abwicklung von Regressansprüchen im Strafverfahren.

Eine Person, die für den Schaden einer anderen Person in Anspruch genommen wurde, hat das Recht auf Regress gegen die andere Person in der Höhe des tatsächlich bezahlten Betrags, wenn die Höhe gesetzlich nicht anders festgelegt ist.

Zu den Regressansprüchen gehören: die Forderungen der obligatorischen Bezirkskrankenversicherungen gegen den Schädiger für Kosten der medizinischen Versorgung der Opfer von Straftaten, die Ansprüche der Arbeitgeber für die an das Opfer ausgezahlten Entschädigungen gegen denjenigen Arbeitnehmer, welcher die Straftat begangen hat.

Die Möglichkeit der Zulassung von Regressansprüchen in Strafsachen ist vom Gesetzgeber nicht vorgesehen und wird in der juristischen Literatur sehr unterschiedlich interpretiert. Im Wesentlichen gehen die Gegeneinwände dahin, dass keine Kausalität zwischen der Straftat und dem Schaden besteht, welche durch Regress kompensiert werden muss.

Die oben genannte Position kann nicht als Rechtfertigung für den Ausschluss der Regressansprüche in einem Strafverfahren dienen, weil der Regressanspruch aus der Straftat stammt und durch die Straftat bedingt

ist, welcher seinerseits bei einer bestimmten Person die gesetzliche oder vertragliche Zahlungsverpflichtung gegenüber des Geschädigten auslöst.

So steht zum Beispiel den obligatorischen Bezirkskrankenversicherungen ein gesetzliches Recht zu, die Ansprüche gegenüber Dritte gerichtlich geltend zu machen. Die Ansprüche richten sich gegen Personen, die die Verantwortung für die Gesundheitsschäden des Versicherungsnehmers tragen. Das Ziel dieses Anspruches ist die Zurückerstattung der Kosten der medizinischen Versorgung.

Der Gesetzgeber hat nicht vorgesehen, dass solche Ansprüche nur im zivilrechtlichen Verfahren geltend gemacht werden können.

Somit haben die obligatorischen Bezirkskrankenversicherungen das Recht, in einem Strafverfahren die Regressansprüche – unmittelbar gegen die Person, die die Gesundheitsschädigung des Versicherungsnehmers verursacht hat – geltend zu machen. Bei der Geltendmachung eines solchen Anspruchs müssen die Krankenversicherungen als Zivilkläger anerkannt werden.

Gemäß Art. 246 Abs. 6 StPO RF hat der Staatsanwalt das Recht zur Einleitung des Strafverfahrens und das Recht auf die Aufrechterhaltung einer Zivilklage, wenn sie dem Schutz der Rechte der Bürger, den öffentlichen oder staatlichen Interessen dient. Die Funktion der Staatsanwaltschaft, die Strafverfolgung zu betreiben, erfährt durch die Begrenzung ihrer Befugnisse im vorgerichtlichen Verfahren eine Einschränkung, welche andererseits durch Einräumung zusätzlicher Rechte im gerichtlichen Strafverfahren ausgeglichen wird.

In letzter Zeit macht die Staatsanwaltschaft sehr aktiv die Ansprüche auf Ersatz der Behandlungskosten gegen die Angeklagten zu Gunsten der obligatorischen Bezirkskrankenversicherungen sowie der Gesundheitsbehörden geltend.

Die Gerichte weigern sich jedoch, solchen Klagen stattzugeben. Sie begründen ihre Rechtsauffassung mit dem Argument, dass die Krankenversicherungen und Gesundheitsbehörden als juristische Personen das Recht haben, vor Gericht die Klage selbst zu erheben. Diese Begründung verstößt gegen Art. 45 Abs. 1 ZPO der Russischen Föderation, weil diese Institutionen öffentliche Einrichtungen sind und durch die Haushaltsmittel finanziert werden.

Ferner ergeben sich in der Praxis oft Schwierigkeiten wegen der fehlenden gesetzlichen Klarstellung darüber, wer die Beweislast bei der Zivilklage trägt.

Das Strafverfahren basiert auf der Grundlage der Umsetzung des Grundsatzes der Unschuldsvermutung (Präsumtion der Unschuld). Folglich trägt die Strafverfolgungsbehörde die Beweislast.

Zugleich trägt im zivilrechtlichen Prozess jede Partei selbst die Beweislast für die Umstände des Falles, auf die sie zur Unterstützung ihrer Argumente und Einwände verweist.

Das Opfer und der Privatkläger sind im Strafverfahren durch das Gesetz der Klägersseite zugeordnet. Unter Berücksichtigung, dass der Staatsanwalt, die Ermittler und Untersuchungsbeamten die Strafverfolgung im Namen des Staates ausführen, sind sie somit verpflichtet, die zivilrechtlichen Ansprüche im Strafverfahren zu beweisen.

Als zivilrechtliche Beklagte kann die natürliche oder juristische Person herangezogen werden, die nach dem Zivilgesetzbuch der Russischen Föderation für den durch die Straftat verursachten Schaden verantwortlich ist.

Somit ist das Hauptmerkmal des zivilrechtlichen Beklagten in einem Strafprozess, dass er die gesetzliche Verantwortung für den durch die Handlung des Angeklagten verursachten Schaden trägt, obwohl er selbst nicht an der Straftat beteiligt ist. Als zivilrechtliche Beklagte können Organisationen, die Eltern oder Erziehungsberechtigten von Minderjährigen, die Verantwortlichen einer Gefahrenquelle usw. agieren.

Die Beteiligung des zivilrechtlichen Beklagten am Strafverfahren ist unter mehreren Bedingungen möglich. Zunächst muss eine Zivilklage im Rahmen des Strafverfahrens erhoben worden sein. Weiterhin muss die natürliche oder juristische Person als Zivilkläger zugelassen sein. Letztlich ist die Beteiligung einer Person als Beschuldigter erforderlich.

In der Praxis kommt es leider sehr häufig dazu, dass der zivilrechtliche Beklagte an dem Strafverfahren nicht teilnimmt. Der Angeklagte und sein Verteidiger erlangen erst durch Akteneinsicht Kenntnis von der Erhebung der Privatklage.

Es ist offensichtlich, dass unter solchen Umständen die Angeklagten und die zivilrechtlichen Beklagten aufgrund des Zeitmangels keine wirkliche Möglichkeit haben, ihre Rechte in vollem Umfang geltend zu machen. Folglich verweigern sie den Schadenersatz unter Berufung auf die Erforderlichkeit des Schutzes ihrer Eigentumsrechte. Diese Möglichkeit ergibt sich aus dem Art. 45 der Verfassung der Russischen Föderation.

Die Untersuchungsorgane gehen oft fälschlicherweise von der Möglichkeit aus, das Eigentum von nahen Verwandten des Angeklagten (Verdächtigen), das Eigentum anderer Personen, das angeblich mit kriminellen Mitteln erworben wurde, das unpfändbare Eigentum oder das Eigentum,

dessen Wert die Höhe des Schadens wesentlich übersteigt, beschlagnahmen zu können (dinglicher Arrest). Das ist jedoch nicht akzeptabel.

Die Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorschriften in diesem Bereich gibt Anlass zu zahlreichen Beschwerden des Angeklagten, ihrer Anwälte und der zivilrechtlichen Beklagten. In vielen Fällen sehen die Gerichte diese Beschwerden als begründet an und helfen ihnen dementsprechend ab.

Um das zu vermeiden, sollte man daran denken, dass gem. Art. 35 der Verfassung der Russischen Föderation das Recht auf Privateigentum gesetzlich geschützt ist. Die Beschlagnahme des Eigentums darf nicht willkürlich sein und kann nur für die Gewährleistung der zukünftigen Eigentumseinziehung, der Vollstreckung in das Vermögen wegen der Verfahrenskosten oder für die Gewährleistung der Geldstrafe als Mittel der strafrechtlichen Maßnahme verwendet werden; also für die Umsetzung der öffentlich-rechtlichen Zwecke oder zum Schutz der Rechte der Opfer von Straftaten.

Die Frage, ob im Strafprozess die – für das Zivilrecht typische – Verschuldensvermutung des Schädigers als den Beklagten zu Anwendung kommen soll, erfordert eine Stellungnahme.

Bei der Verschuldensvermutung des Schädigers im Zivilverfahren soll der Schädiger (Beklagte) selbst seine Schuldlosigkeit beweisen. Im Übrigen wird dem Kläger die Pflicht auferlegt, das Vorliegen des Schadens, seine Höhe sowie die Kausalität zwischen der Handlung des Schädigers und dem Eintritt des schädigenden Erfolgs zu beweisen.

Im Strafverfahren werden die zivilrechtlichen Ansprüche nach den Regeln des Strafverfahrens, also nach dem Grundsatz der Unschuldsvermutung, abgewickelt. Daher sollte die Frage der zivilrechtlichen Haftung auch nach dem Grundsatz der Unschuldsvermutung gelöst werden. Folglich bleibt die Vermutung des Verschuldens des Beklagten außer Betracht, so dass alle bestehenden Zweifel zu seinen Gunsten ausgelegt werden sollten.

Wie man sieht, ist die Abwicklung der zivilrechtlichen Klage im Strafprozess in der Praxis sehr kompliziert.

Ferner ist die negative Tendenz zu erkennen, die zu einer Verhinderung einer angemessenen Entschädigung der Opfer führt. Dies ist die fehlende Motivation bei den Strafverfolgungsbehörden. Die Strafverfolgungsbehörden versuchen die Ermittlungsfunktion auf die Gerichte umzuwälzen.

Unzweifelhaft bereiten solche Maßnahmen wie die Rechtsbelehrung über die Möglichkeit der zivilrechtlichen Klage, die Anerkennung des Geschädigten als Zivilkläger sowie des Schädigers als Zivilbeklagten, die Einleitung von Maßnahmen zur Sicherung des Anspruches und die

Gewährung der Akteneinsicht sowohl für den Zivilkläger als auch den Zivilbeklagten und ihre Prozessbevollmächtigten zusätzliche Arbeit für die Ermittlungsbehörden. Deshalb schlagen die Ermittler dem Geschädigten oft vor, die Ansprüche erst vor Gericht geltend zu machen, um den zusätzlichen Arbeitsaufwand und daraus resultierende Probleme zu vermeiden.

Letztendlich werden oft nicht alle Personen von den Gerichten in den Strafsachen als Opfer anerkannt, bei denen die Verletzung festgestellt wurde. Weiterhin werden von Gerichten keine Maßnahmen zur Fahndung und Beschlagnahme des Eigentums vom Tatverdächtigen, Angeklagten oder anderen Personen getroffen, welche die Verantwortung für die Tat tragen, getroffen. Die Anklageschrift enthält keine Angaben zum Zivilkläger, der bereits bei den Ermittlungsverfahren vorhanden war. Es wurden keine Beweise über den Wert der gestohlenen oder beschädigten Sachen erhoben. Falls von der Straftat mehrere Personen betroffen sind, fehlen die Angaben über die Schadenshöhe für die einzelnen Opfer. Der Beschuldigte wurde über gesetzliche Bestimmungen nicht belehrt; das betrifft vor allem die Tatsache, dass die freiwillige Leistung von Schadensersatz als strafmildernder Faktor berücksichtigt wird.

Der Art. 44 Abs. 2 StPO RF eröffnet die Möglichkeit, eine zivilrechtliche Klage vor dem Ende des Strafprozesses vor dem zuständigen Gericht in erster Instanz zu erheben.

Das Gericht kann das Opfer, im Ermittlungsverfahren und Zwischenverfahren, über sein Recht auf die Erhebung der zivilrechtlichen Klage belehren. Weiterhin kann das Gericht bei Vorliegen der entsprechenden Gründe die Maßnahmen zur Gewährleistung der zivilrechtlichen Klage ergreifen.

Andererseits nimmt die Belastung der Gerichte von Jahr zu Jahr zu. Die Fachspezialisierung der Richter, die dementsprechend nur Strafsachen oder Zivilsachen behandeln, verstärkt sich zunehmend.

Die Qualität der Justiz wird durch die Anzahl von aufgehobenen oder geänderten Entscheidungen bestimmt. Eine falsche Entscheidung der zivilrechtlichen Klage in einem Strafverfahren führt zur Aufhebung des betroffenen Teils der Entscheidung durch das Berufungsgericht.

Aufgrund der ungelösten theoretischen Fragen in Bezug auf die Mängelbeseitigung durch Richter, welche die vorläufigen Ermittlungsbehörden im Rahmen der zivilrechtlichen Klage im Strafverfahren begangen haben, kann zur Ausweitung des bestehenden Modells der bedingt fließenden Grenzen des Gerichtsverfahrens führen, unter anderem durch

die Entstehung neuer Teilnehmer in Strafverfahren (Zivilkläger, Zivilbe-
klagten und deren Vertreter).

Die Richter, die sich auf das Strafrecht spezialisiert haben, lassen
nicht immer die zivilrechtlichen Klagen im Strafprozess zu, um Fehler
zu vermeiden und den Parteigrundsatz sowie den Grundsatz der Waffen-
gleichheit zu wahren.

Im Gegensatz dazu ist wie bereits erwähnt die Abwicklung der zi-
vilrechtlichen Klagen von Richtern, die sich auf Zivilrecht spezialisiert
haben, viel langsamer. Die Schadenersatzhöhe, die von den Gerichten
bestimmt wird, ist rein symbolisch. Das führt zur absoluten Unzufrie-
denheit des Opfers. Es entwickelt die Ansicht, der Justiz sei sein Schick-
sal gleichgültig, sie agiere kaltblütig und sei am Schutz verletzter Rechte
nicht interessiert.

Letztendlich erfordert die Wiederherstellung der sozialen Gerech-
tigkeit in einem Strafverfahren die Neutralisierung der Auswirkungen
einer bestimmten Straftat.

Der Gesetzgeber hat – auf der Grundlage der Verbindung zwischen
einer strafbaren Handlung und des dadurch verursachten Schadens – die
Möglichkeit der Einreichung einer Zivilklage in einem Strafverfahren
vorgesehen. Dabei verfolgte er den Zweck, die subjektiven Bürgerrechte
der Opfer wirksam zu schützen und einen schnellen Zugang zu den Ge-
richten zu gewährleisten.

In der Praxis ist die Realisierung dieses Zieles noch nicht durch eine
hohe Produktivität gekennzeichnet und entspricht nicht den Erwartun-
gen der Öffentlichkeit.

Das Interessante in diesem Fall ist die Gesetzeslage über die Ent-
schädigung für Opfer von Straftaten in anderen Ländern.

Zum Beispiel ist der Begriff der *Zivilklage* der deutschen StPO
fremd. Andererseits wird im Buch 5 Abschnitt 3 der StPO – die *Entschä-
digung des Verletzten* – bei einem entsprechenden Antrag des Verletzten
oder seines Erben der Schadenersatz durch das Gericht gewährleistet.

Falls der Schaden durch den Straftäter nicht ersetzt wird, greift das
Opferentschädigungsgesetz ein. Nach Bestimmungen dieses Gesetzes –
das bereits seit 35 Jahren in Kraft ist – haben die natürlichen Personen, die
durch eine vorsätzliche rechtswidrige Straftat körperliche, geistige oder
psychische Verletzungen erlitten haben, sowie ihre nahen Verwandten,

falls der Verletzte in Folge seiner Verletzungen gestorben ist, das Recht auf staatliche Versorgung.²

Ähnliche Mechanismen funktionieren erfolgreich seit längerer Zeit in den USA, Großbritannien, Frankreich, Österreich, Finnland und in anderen Ländern.

All dies zeigt die Notwendigkeit der Entwicklung der neuen wissenschaftlichen Ansätze für die Zivilklage in einem Strafverfahren in der russischen Gesetzgebung. Nicht zuletzt wegen der erfolgreichen internationalen Erfahrung. Ansonsten sind Art. 46 und 52 der Verfassung der Russischen Föderation nur deklarativer Natur, welche die bürgerlichen Rechte der Opfer von Straftaten nicht wiederherstellen können und keine

angemessene Lösung einzelner Aufgaben im Strafverfahren bieten.

² Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (Opferentschädigungsgesetz – OEG). Das Portal des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz www.gesetze-im-internet.de.

Возмещение вреда потерпевшим от преступлений в российском уголовно-процессуальном праве

Сушина Татьяна Евгеньевна

кандидат юридических наук, старший преподаватель кафедры уголовно-процессуального права Московского государственного юридического университета имени О.Е. Кутафина (МГЮА)

В соответствии со ст. 4 Декларации основных принципов правосудия для жертв преступлений и злоупотреблений властью, принятой 29 ноября 1985 г. Резолюцией 40/34 Генеральной Ассамблеи ООН, жертвы преступлений имеют право на доступ к механизмам правосудия и скорейшую компенсацию за нанесенный им ущерб в соответствии с национальным законодательством.

Конституция Российской Федерации в статьях 46 и 52 гарантирует охрану прав потерпевших от преступлений, обеспечение им доступа к правосудию и компенсацию причиненного ущерба.

Требование о защите прав и законных интересов лиц и организаций, потерпевших от преступлений, сформулированное в ст. 6 УПК РФ, включает в себя устранение преступных последствий, в том числе путем восстановления нарушенных гражданских прав потерпевших от преступлений лиц.

Одним из важнейших факторов, определяющих эффективность восстановления нарушенных прав, является своевременность их защиты.

Согласно ст. 12 ГК РФ к числу способов защиты гражданских прав относятся возмещение убытков и компенсация морального вреда.

В уголовном судопроизводстве обязанность государства обеспечить надлежащую защиту гражданских прав потерпевших от преступлений лиц реализуется посредством разрешения исков о возмещении имущественного ущерба или компенсации морального вреда.

Институт гражданского иска в отечественном уголовном процессе действует со времен судебной реформы 1864 г.

Возникший в науке спор, в ходе которого высказывалось мнение о необходимости исключения из уголовного судопроизводства гражданского иска, завершён в пользу последнего. Сейчас уже не вызывает сомнения тот факт, что гражданский иск не противоречит уголовному делу, а разрешение гражданского иска в уголовном процессе является более приоритетным, чем в гражданском процессе.

Так, подсудность и подведомственность гражданского иска определяются подсудностью уголовного дела. Тем самым лицо, признанное гражданским истцом по уголовному делу, освобождается от необходимости дважды участвовать в судебных разбирательствах сначала по уголовному делу, затем по гражданскому делу.

Уголовно-процессуальное законодательство предъявляет упрощённые требования к оформлению гражданского иска в уголовном деле. Исковое заявление не обязательно должно быть письменным. Устное заявление лица о возмещении имущественного и (или) морального вреда, причиненного преступлением, заносится в протокол, письменное заявление приобщается к материалам уголовного дела.

Допускается произвольная форма искового заявления, отсутствие в нём сведений о лице, несущем гражданско-правовую ответственность за вред, причиненный преступлением, цене и основаниях иска.

Мерой обеспечения гражданского иска по уголовному делу является наложение ареста на имущество обвиняемого или лиц, несущих по закону материальную ответственность за его преступные действия, или иных лиц, у которых находится имущество, приобретенное преступным путем.

Гражданский иск, вытекающий из уголовного дела, если он не был предъявлен или не был разрешен при производстве уголовного дела, предъявляется для рассмотрения в порядке гражданского судопроизводства по общим правилам подсудности, то есть по месту жительства или месту нахождения ответчика.

В большинстве случаев место совершения преступления, определяющее подсудность уголовного дела, и место жительства (нахождения) лица, несущего ответственность за вред, причиненный преступлением, не совпадает.

Поэтому иск в порядке гражданского судопроизводства предъявляется совсем в другой суд, нередко расположенный в ином субъекте Российской Федерации. При рассмотрении гражданского дела суд предложит истцу в обоснование иска приложить заверен-

ные надлежащим образом копии вынесенных по уголовному делу судебных решений с отметкой о вступлении их в законную силу. Для этого лицо, потерпевшее от преступления, должно получить данные документы в суде, рассмотревшем уголовное дело, и привести или выслать их в суд, рассматривающий гражданское дело.

Место жительства ответчика может не совпадать с местом его фактического пребывания в случае осуждения к реальному лишению свободы. Тогда судья будет истребовать в суде, вынесшем приговор, сведения об исполнении приговора и месте отбывания осужденным наказания по приговору суда. После подтверждения сведений о пребывании ответчика в том или ином исправительном учреждении туда будет направлено исковое заявление с пакетом документов, что также займет немало времени.

Кроме того, суд, принимая в порядке гражданского судопроизводства решение по иску, вытекающему из уголовного дела, не вправе входить в обсуждение вины ответчика. Он может разрешать вопрос лишь о размере возмещения, а также приводить имеющиеся в гражданском деле доказательства, обосновывающие размер присужденной суммы (например, учет имущественного положения ответчика).

Следовательно, возражения ответчика относительно вступившего в законную силу приговора суда, которым иск удовлетворен по праву, не подлежат рассмотрению в порядке гражданского судопроизводства и могут быть рассмотрены по существу только при рассмотрении гражданского иска в рамках судебного разбирательства по уголовному делу.

Таким образом, гражданский иск в уголовном деле не осложняет уголовный процесс. Преимущества гражданского иска в уголовном деле очевидны с точки зрения процессуальной экономии и полноты исследования доказательств.

В настоящее время основные теоретические аспекты проблематики гражданского иска в уголовном деле достаточно хорошо проработаны в российской науке. По данному вопросу сложилось два противоположных мнения.

Одни авторы утверждают о том, что согласно принципу диспозитивности, характерному для гражданского процесса, предъявление иска в уголовном деле является не обязанностью, а правом лица, чьи интересы нарушены преступлением. Тем самым гражданский иск в уголовном процессе носит производный характер и полностью зависит от волеизъявления потерпевшего.

Другие исследователи полагают, что потерпевший, которому в результате совершенного преступления причинен ущерб, обязательно должен быть признан гражданским истцом.

Думается, что с учетом диспозитивных начал в уголовном процессе за потерпевшим следует оставить право отказаться от подачи гражданского иска в рамках производства по уголовному делу и предъявить иск в порядке гражданского судопроизводства по установленным законом правилам подведомственности гражданских дел (в суд общей юрисдикции или в арбитражный суд).

Среди ученых и практических работников также ведется дискуссия о целесообразности расширения оснований гражданского иска в уголовном деле; допустимости появления в уголовном деле гражданского истца, когда размер ущерба еще точно не определен, а лицо, совершившее преступление, не установлено; разрешении гражданского иска при рассмотрении уголовного дела в особом порядке судебного разбирательства; компетенции судов по устранению недостатков предварительного расследования в части гражданских исков при рассмотрении уголовных дел.

Данные вопросы носят «вкусовой», оценочный характер и отсутствие их однозначного понимания среди юристов существенно не влияет на решение поставленных перед государством задач по обеспечению судебной защиты прав потерпевших от преступлений лиц.

Анализ статистической отчетности деятельности судов в Российской Федерации в 2009-2014 гг. свидетельствует о заметном уменьшении общего числа гражданских исков, предъявленных в уголовном судопроизводстве, а также исков, рассмотренных вместе с уголовными делами.

В указанный период гражданские иски разрешены судами только в среднем по 10 % уголовных дел. Почти третью часть уголовных дел традиционно составили корыстные преступления, совершение которых обусловлено различными видами хищений чужого имущества, а значит, повлекло причинение вреда потерпевшим.

Изложенное позволяет сделать вывод о том, что гражданские иски по уголовным делам при наличии к тому оснований зачастую не предъявляются.

Одной из причин, затрудняющих реализацию принципа неотвратимости гражданско-правовой ответственности за совершенное преступление одновременно с процедурой осуждения ви-

нового, остается недоверие граждан к способности правосудия справедливо и эффективно защитить их права.

Сложилась своего рода тупиковая ситуация. С одной стороны, вопрос о быстром и полном восстановлении нарушенных прав потерпевшего не является новеллой в уголовном процессе и законодательно регламентирован. С другой стороны, абсолютное число потерпевших от преступлений лиц не только не желают заявлять гражданский иск, но и вообще не хотят принимать участие в уголовном судопроизводстве.

Представляется, что, несмотря на позицию потерпевших, государство, как один из субъектов уголовного процесса, обязано принимать меры к своевременному возмещению вреда, причиненного им в результате совершения преступления. В этой связи предъявление гражданского иска следует рассматривать как право потерпевшего, корреспондирующее с обязанностью органов уголовного преследования и суда, закрепленной в ст. 11 УПК РФ, по разъяснению такого права и обеспечению реальной возможности его осуществления.

Реализация потерпевшим права предъявить гражданский иск в уголовном деле напрямую зависит от того, насколько полным будет механизм реализации данного права и насколько будут созданы условия для его реализации.

Не вызывает сомнений тот факт, что оптимальные условия для обеспечения исполнения приговора в части гражданского иска должны быть созданы сразу после возбуждения уголовного дела, то есть на досудебных стадиях уголовного судопроизводства.

Поэтому именно лица, осуществляющие уголовное преследование, обязаны провести процессуальные действия, направленные на возмещение причиненного ущерба: принять все, предусмотренные законом меры, по установлению гражданских ответчиков и розыску имущества, подлежащего взысканию, наложить арест на имущество и др.

Вместе с тем, следователи, дознаватели, их руководители обладают преимущественно необходимыми знаниями и определенным опытом в сфере уголовного и уголовно-процессуального права. Гражданский иск в уголовном деле базируется на цивилистике и должен рассматриваться через призму гражданского и гражданско-процессуального права.

Несбалансированность публичных правовых начал и частных правовых начал в уголовно-процессуальной деятельности, несо-

вершенство механизма возмещения вреда, некоторая некомпетентность лиц, осуществляющих уголовное преследование, в вопросах гражданско-правового профиля дезориентируют их и не позволяют принимать действенные меры по восстановлению нарушенных гражданских прав потерпевших.

Исключительная важность названных проблем требует их дополнительного разъяснения.

Из п. 4 ч. 1 ст. 73 УПК РФ следует, что при производстве по уголовному делу подлежат доказыванию характер и размер вреда, причиненного преступлением.

Следовательно, ключевым при решении вопроса о признании гражданина или юридического лица потерпевшим от преступления, а соответственно и гражданским истцом, выступает понятие «вред».

В уголовно-процессуальном праве определение понятию «вред» не дано, что вызывает определенные трудности при решении вопроса о признании лица гражданским истцом.

В этой связи вполне оправданно обратиться к цивилистике, так как, во-первых, само понятие «вред» сформировано цивилистикой, во-вторых, как уже отмечалось, уголовное судопроизводство, разрешая гражданский иск в уголовном деле, опирается во многом на подходы, сложившиеся в сфере гражданских правоотношений.

В гражданском праве понятие «вред» отождествляется с понятиями «ущерб» и «убытки», которые определяются как наступление неблагоприятных последствий имущественного и неимущественного характера. Понятие «убытки» включает в себя реальный ущерб и упущенную выгоду.

Тем самым отождествлять понятия «вред», «ущерб» и «убытки» не совсем правильно. Понятие «убытки» является более широким.

В уголовном процессе разрешается конфликт между личностью и государством по поводу вмененного преступления (публичный интерес) и между подсудимым и потерпевшим в отношении требований последнего о возмещении причиненного вреда (частный интерес). Поэтому определение понятия «вред», сформулированное в цивилистике, представляется приемлемым для уголовно-процессуальных отношений.

Вред, причиненный в результате преступления, подразделяется применительно к гражданам на физический, имущественный и

моральный вред, к юридическим лицам – на имущественный вред и вред, причиненный деловой репутации.

Общепринято под физическим вредом понимать вред, причиненный жизни и здоровью. Имущественный вред (ущерб) обусловлен лишением имущества, материальных благ и выражается в денежной сумме. Моральный вред определен как физические и нравственные страдания, причиненные гражданину действиями, нарушающими его личные неимущественные права либо посягающими на другие принадлежащие гражданину нематериальные блага.

Понятие «деловая репутация» юридического лица также законодательно не определено. Традиционно под «деловой репутацией» принято понимать своего рода «доброе имя» организации, оценку ее деятельности, доверие к организации со стороны других лиц. При защите деловой репутации юридического лица не применяются правила о компенсации морального вреда.

Разрешение гражданских исков в уголовном деле основано на установлении таких юридических фактов как наличие преступления, причинение преступлением вреда, наличие причинной связи между преступлением и наступившим вредом.

Иски о возмещении имущественного вреда разрешаются, исходя из размера ущерба, причиненного в результате совершенного преступления, который устанавливается в ходе предварительного расследования и проверяется при рассмотрении дела судом. Разрешение исков о компенсации морального вреда поставлено в зависимость от характера причиненных страданий, требований разумности и справедливости.

Иски о возмещении вреда, причиненного жизни и здоровью гражданина, в силу своей специфики, обусловленной сложным предметом доказывания, в уголовном судопроизводстве не рассматриваются и справедливо отнесены к сфере регулирования гражданского судопроизводства.

Таким образом, под «гражданским иском» в уголовном процессе следует понимать процессуальное средство судебной защиты имущественных прав и законных интересов лиц, пострадавших от преступлений. Правом предъявления гражданского иска в уголовном деле наделены граждане или юридические лица при наличии оснований полагать, что в результате совершенного преступления им причинен имущественный вред, а также граждане в случае причинения им нравственных и (или) физических страданий.

Возмещение морального вреда, причиненного имущественными преступлениями, возможно только в случаях, прямо предусмотренных законом. Если по уголовному делу нарушены имущественные права истца и не установлено нарушения его неимущественных прав, а законодательство не предусматривает возможности компенсации морального вреда, основания для предъявления иска о компенсации морального вреда у потерпевшего отсутствуют.

К примеру, компенсация морального вреда, причиненного преступлением, допускается при нарушении личных неимущественных прав человека, что характерно для последствий преступлений против личности.

Исходя из положений ст. 44 УПК РФ, гражданскими истцами в уголовном деле могут быть физические и юридические лица, чаще всего – потерпевшие или их представители, а также прокурор в интересах государства. Гражданский иск может быть подан лицами, не являющимися потерпевшими по рассматриваемому уголовному делу, но которым в результате совершенного преступления, причинен вред, указанный в гражданском иске.

Особый интерес в этом отношении вызывает вопрос о возможности разрешения в уголовном процессе регрессных исков о возмещении вреда, причиненного преступлением.

Лицо, возместившее вред, причиненный другим лицом, имеет право обратного требования (регресса) к этому лицу в размере выплаченного возмещения, если иной размер не установлен законом.

К регрессным искам относятся: иски территориальных фондов обязательного медицинского страхования к лицам, ответственным за причинение вреда, в целях возмещения расходов на оказание медицинской помощи пострадавшим от преступлений; иски работодателей о взыскании средств, уплаченных третьим лицам за вред, возникший по вине работников, привлеченных к уголовной ответственности; иски собственников автомобилей или страховщиков, возместивших вред, причиненный в результате управления ими водителями, привлеченными к уголовной ответственности и др.

Вопрос о возможности разрешения регрессных исков в уголовных делах не урегулирован законодателем и в юридической литературе толкуется неоднозначно. Возражения сводятся, в основном, к тому, что отсутствует причинная связь между преступлением и ущербом, подлежащим возмещению по регрессному иску.

Думается, что приведенная позиция не может служить обоснованием для вывода об исключении регрессных исков из числа

исков, подлежащих рассмотрению в уголовном деле, поскольку регрессный иск вытекает из самого преступления и обусловлен именно преступлением, которое порождает у соответствующих лиц в силу закона или договора обязанность произвести денежные выплаты пострадавшим.

Например, в законе закреплено право территориального фонда обязательного медицинского страхования на предъявление иска к лицам, ответственным за причинение вреда здоровью застрахованного лица, в целях возмещения расходов в пределах суммы, затраченной на оказание медицинской помощи.

Законодатель не указал, что такие иски предъявляются исключительно в порядке гражданского судопроизводства.

Следовательно, территориальные фонды обязательного медицинского страхования имеют в рамках уголовного дела право регрессного требования непосредственно к лицам, причинившим вред здоровью застрахованного лица, и при предъявлении иска подлежат признанию гражданским истцом.

В соответствии с ч. 6 ст. 246 УПК РФ прокурор наделен правом предъявления по уголовному делу и поддержания гражданского иска, если этого требует охрана прав граждан, общественных или государственных интересов. Возложенная на прокурора функция уголовного преследования при ограничении его полномочий в досудебной стадии более полно реализуется в суде.

В последние годы прокуроры достаточно активно предъявляют иски к подсудимым о взыскании в пользу территориальных фондов обязательного медицинского страхования и органов здравоохранения расходов на лечение потерпевших от преступлений лиц.

Отказы судов в удовлетворении таких исков со ссылкой на то, что фонды и органы здравоохранения, будучи юридическими лицами, вправе самостоятельно обратиться в суд с гражданским иском противоречат ч. 1 ст. 45 ГПК РФ, так как данные учреждения являются государственными учреждениями и финансируются, в том числе за счет бюджетных средств.

Определенные трудности у практических работников вызывает отсутствие в законодательстве разъяснения о том, на ком лежит бремя доказывания гражданского иска.

Уголовное судопроизводство, основанное на реализации принципа презумпции невиновности, возлагает обязанность доказывания на органы, осуществляющие уголовное преследование.

В то же время любой гражданско-правовой спор предусматривает самостоятельное доказывание стороной по делу обстоятельств, на которые она ссылается в обоснование своих доводов и возражений.

Потерпевший и гражданский истец отнесены законом к участникам уголовного судопроизводства со стороны обвинения. Принимая во внимание, что уголовное преследование от имени государства осуществляют прокурор, следователь и дознаватель, они и обязаны доказать гражданский иск в уголовном судопроизводстве.

В качестве гражданского ответчика может быть привлечено физическое или юридическое лицо, которое в соответствии с ГК РФ несет ответственность за вред, причиненный преступлением.

Таким образом, основное, что характеризует гражданского ответчика в уголовном процессе это то, что он, не будучи причастным к преступлению, несет по закону имущественную ответственность за ущерб, причиненный действиями обвиняемого. Гражданскими ответчиками могут быть признаны юридические лица, родители или попечители несовершеннолетних обвиняемых, владельцы источников повышенной опасности и др.

Для принятия решения о привлечении к участию в деле гражданского ответчика требуется наличие в материалах уголовного дела заявленного гражданского иска, признание гражданина или юридического лица гражданским истцом, привлечение лица в качестве обвиняемого.

К сожалению, на практике очень часто гражданский ответчик к участию в деле не привлекается вовсе, а о предъявленном потерпевшим гражданском иске обвиняемый и его защитник узнают, как правило, при ознакомлении с материалами уголовного дела.

Очевидно, что при таких условиях обвиняемые и гражданские ответчики не имеют реальной возможности реализовать в полной мере свои права ввиду отсутствия для этого достаточного времени, уклоняются от возмещения ущерба, ссылаясь на необходимость защиты своих имущественных прав, что вытекает из ст. 45 Конституции Российской Федерации.

Органы предварительного расследования нередко ошибочно полагают возможным наложить арест на имущество близких родственников обвиняемого (подозреваемого), на имущество иных лиц, якобы нажитое преступным путем, на имущество, не подлежащее аресту, либо на имущество, стоимость которого многократ-

но превышает размер причиненного преступлением ущерба, что недопустимо.

Неисполнение требований закона в данной части порождает многочисленные жалобы обвиняемых, их защитников, гражданских ответчиков, подаваемые в суды, многие из которых признаются обоснованными и подлежащими удовлетворению.

Во избежание этого следует помнить, что согласно ст. 35 Конституции Российской Федерации право частной собственности охраняется законом. Наложение ареста на имущество не должно быть произвольным и может применяться только для обеспечения возможной конфискации имущества, имущественных взысканий в виде процессуальных издержек или штрафа в качестве меры уголовного наказания, то есть для реализации публично-правовых целей, либо в целях защиты субъективных прав потерпевших от преступления.

Требует некоторого разъяснения вопрос о том, возможно ли сохранение в уголовном процессе характерной для гражданского судопроизводства «презумпции» вины ответчика, причинившего вред.

В гражданском процессе «презумпция» вины причинителя вреда предполагает, что доказательства отсутствия его вины должен представить сам ответчик. Факт причинения вреда, его размеры, причинную связь между деянием ответчика и вредными последствиями доказывает истец.

В уголовном судопроизводстве доказывание гражданского иска производится по правилам уголовного процесса и с учетом требований принципа презумпции невиновности. Поэтому решение вопроса о гражданско-правовой ответственности также должно опираться на положения о презумпции невиновности, то есть «презумпция» вины ответчика в данном случае теряет смысл и все неустранимые сомнения должны толковаться в его пользу.

Как видно, разрешение гражданского иска в уголовном судопроизводстве вызывает на практике немало затруднений.

Имеется еще одна негативная тенденция, препятствующая надлежащему возмещению причиненного потерпевшим от преступлений вреда. Это – отсутствие мотивации на то у органов уголовного преследования, желание переложить на суды функцию расследования преступления.

Бесспорно, что разъяснение права на заявление гражданского иска, признание гражданским истцом, привлечение в качестве гражданского ответчика, принятие мер по обеспечению иска, оз-

накопление гражданского истца, гражданского ответчика и их представителей с материалами уголовного дела – дополнительная работа для органов предварительного расследования. Поэтому следователи во избежание излишних забот предлагают потерпевшему заявить иск в суде.

В результате по направленным в суды уголовным делам нередко не все лица, в отношении которых установлен факт причинения вреда, признаны потерпевшими. Не приняты меры к розыску и аресту имущества подозреваемого, обвиняемого или лиц, несущих материальную ответственность. В обвинительных заключениях не содержится данных о гражданском истце при наличии такового на стадии расследования преступления. Не подтверждена соответствующими доказательствами стоимость похищенного или поврежденного имущества. При совершении преступления в отношении нескольких потерпевших отсутствуют сведения о размере ущерба, причиненного каждому из них. Обвиняемым не разъяснены положения закона о признании добровольного возмещения имущественного ущерба и морального вреда в качестве смягчающего обстоятельства.

Часть 2 ст. 44 УПК РФ допускает возможность предъявления гражданского иска до окончания судебного следствия при разбирательстве уголовного дела в суде первой инстанции.

Суд может разъяснить потерпевшему его право на предъявление гражданского иска на предварительном слушании и в подготовительной части судебного разбирательства, а также при наличии к тому оснований принять меры по обеспечению гражданского иска.

Однако нагрузка на суды растет с каждым годом. Все более утверждается на местах специализация судей на цивилистов и криминалистов, рассматривающих соответственно только гражданские или только уголовные дела.

Качество правосудия определяется количеством отмененных или измененных решений. Неверное разрешение гражданского иска по уголовному делу влечет отмену приговора в этой части судом апелляционной инстанции.

Из-за неразрешенности ряда теоретических вопросов восполнение судьями недостатков, допущенных органами предварительного расследования, в части гражданских исков может привести к расширению сложившейся модели условно-изменяемых (условно-жестких) пределов судебного разбирательства, в том числе за счет появления новых участников уголовного судопроизводства

(гражданского истца, гражданского ответчика и их представителей).

Поэтому судьи-криминалисты во избежание судебных ошибок, не желая нарушать принципы состязательности и равноправия сторон, не всегда разрешают гражданские иски в уголовных делах.

В свою очередь, как уже отмечалось ранее, разрешение гражданских исков судьями-цивилями происходит гораздо медленнее. Взыскиваемые судами денежные суммы носят чисто символический характер. Это вызывает у потерпевших явные недовольства, порождает мнение о равнодушии и безразличии судебной власти к их судьбам, нежелании судов защищать нарушенные права.

В заключение отметим, что восстановление социальной справедливости в уголовном судопроизводстве требует нейтрализации последствий конкретного преступления.

Предусмотрев возможность предъявления гражданского иска в уголовном деле законодатель, исходя из связи причиненного вреда с преступным деянием, преследовал целью наиболее эффективно защитить субъективные гражданские права потерпевших и обеспечить их скорейший доступ к правосудию.

На практике реализация данной цели пока не отличается высокой результативностью и не соответствует общественным ожиданиям.

Интересным в данном случае является законодательство о возмещении потерпевшим ущерба, причиненного преступлениями, в некоторых зарубежных странах.

К примеру, как нам известно, уголовно-процессуальный кодекс ФРГ не содержит понятия «гражданский иск». Однако согласно разделу 3 книги 5 УПК ФРГ «Выплата компенсации потерпевшим» возмещение ущерба осуществляется судом при заявлении потерпевшим или его наследником соответствующего ходатайства.

Если вред остался невозмещенным за счет виновных, то применяется Закон «О выплате компенсации жертвам насилия». Согласно данному Закону, действующему уже более 35 лет, физические лица, которым в результате совершения умышленных насильственных преступлений причинены телесные, умственные или душевные повреждения, а также близкие родственники, если насильственное действие сразу или позже привело к смерти жертв-

вы, имеют право на государственную компенсацию этого вреда в виде денежного пособия¹.

Аналогичный механизм длительное время успешно функционирует в Соединенных Штатах Америки, Великобритании, Франции, Австрии, Финляндии и других зарубежных государствах.

Все это свидетельствует о необходимости выработки в российском законодательстве новых научных подходов к институту гражданского иска в уголовном деле, подсказанных, в том числе международным опытом. В противном случае ст. 46 и 52 Конституции Российской Федерации будут носить декларативный характер, не обеспечивая восстановление нарушенных гражданских прав потерпевших от преступлений лиц и решение превентивных задач уголовного судопроизводства.

С учетом изложенного, хотелось бы узнать подробнее, как в ФРГ решается проблема возмещения вреда лицам, причиненного им в результате совершения преступлений.

¹ Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (Opferentschädigungsgesetz – OEG). Das Portal des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz www.gesetze-im-internet.de.

Auswirkung der Vorstrafe auf das subjektive Wahlrecht: Verfassungsrechtlicher Aspekt¹

Sergej Zenin

*Kandidat der Rechtswissenschaften, Dozent am Lehrstuhl für
Verfassungs- und Kommunalrecht an der Moskauer Staatlichen Juristischen
O.E. Kutafin Universität (Akademie)*

I. Grundlagen und Probleme

Verantwortung stellt ein fachübergreifendes Rechtsinstitut dar, dessen Funktion einen wesentlichen oder sogar entscheidenden Einfluss auf eine breite Palette der gesellschaftlichen Verhältnisse nimmt. Artenvielfalt der juristischen Verantwortung bestimmt die Bedeutsamkeit, den Charakter von Rechtsverhältnissen selbst und die Erforderlichkeit, die rechtliche Einwirkung der Verantwortlichkeit auf die Teilnehmer zu differenzieren. Unter allen staatlichen Zwangsmaßnahmen spielt die strafrechtliche Verantwortung eine besondere Rolle.

Die strafrechtliche Verantwortung zeigt sich in den härtesten Formen von Aberkennungen und begründet neue Arten von Rechtsverhältnissen, deren Charakter in den folgenden zwei Aspekten zum Ausdruck kommt. Erstens werden die neuen Rechtsverhältnisse im Bereich des Strafvollzugs gebildet. Der Inhalt dieser Rechtsverhältnisse wird durch die vom Gericht angeordnete Art der strafrechtlichen Maßnahmen und die Besonderheiten des Strafvollzugs bestimmt. Zweitens ändert der Strafvollzug direkt oder indirekt die Rechtstellung der Person, die zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen wird. Der Staat kann nicht nur direkte Beschränkungen auferlegen, die aus der Rechtstatsache der Heranziehung zur juristischen Verantwortung folgen, sondern noch andere Handlungen sanktionieren, die außerhalb des Strafvollzugsrechts entstehen.

Aus diesem Grund erscheint es besonders wichtig, Rechtsverhältnisse zu untersuchen, die nicht nur aufgrund des Strafvollzugs entstehen, sondern noch andere Rechtsfolgen außerhalb des Rechtsvollzugs nach

¹ Перевод Галины Лоховой/Übersetzung von Galina Lokhova.

sich ziehen. Unter Berücksichtigung der Tatsachen, dass diese Rechtsfolgen unterschiedliche Rechtsnaturen aufweisen, werde ich in meinem Vortrag verfassungsrechtliche Auswirkungen der Vorstrafe auf subjektive Wahlrechte darstellen.

Heutzutage ergibt sich aus der Rechtsprechung des Verfassungsgerichts der Russischen Föderation und des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte die Erforderlichkeit, diese Frage aus wissenschaftlicher Sicht unter dem verfassungsrechtlichen Aspekt zu untersuchen.

II. Freiheitsentziehung und das subjektive Wahlrecht

Art. 32 Abs. 3 der russischen Verfassung bestimmt die gegenseitige Beeinflussung der strafrechtlichen Maßnahmen und der Ausübung des subjektiven Wahlrechts, wonach Bürger, die aufgrund eines Gerichtsurteils in Haftanstalten einsitzen, nicht das Recht haben zu wählen und gewählt zu werden.

Aus dem Inhalt dieser Vorschrift lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass Personen, die aufgrund eines Gerichtsurteils in Haftanstalten einsitzen, in ihren aktiven und passiven Wahlrechten eingeschränkt sind, und zwar für die Dauer des Strafvollzugs. Dies bedeutet, dass die Einschränkung dieses Grundrechts beim Häftling entsteht, wenn bestimmte juristische Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Inkrafttreten eines gerichtlichen Strafurteils;
2. Der Häftling muss sich in der Haftanstalt befinden.

Die erste Voraussetzung beinhaltet das Eintreten von rechtserheblichen Tatsachen, und zwar ein Ereignis (der Fristablauf für die Einlegung von Rechtsmitteln)² sowie ein Handeln (die Verkündigung und der Erlass des Urteils)³.

Die zweite Voraussetzung bedeutet, dass sich der Häftling tatsächlich in der Haftanstalt befinden muss.

Dabei verwendet der russische Gesetzgeber den Begriff „Freiheitsentziehungsanstalt“. Allerdings fehlt dafür eine legale Definition. Die wörtliche Auslegung dieses Begriffs lässt erkennen, dass es sich um eine

² См.: ч. 1 ст. 390 Уголовно-процессуальный кодекс Российской Федерации от 18 декабря 2001 г. № 174-ФЗ // СЗ РФ. 2001. 52 (ч. I). Ст. 4921.

³ См.: ч. 2, 3 ст. 390 Уголовно-процессуальный кодекс Российской Федерации от 18 декабря 2001 г. № 174-ФЗ // СЗ РФ. 2001. 52 (ч. I). Ст. 4921.

Anstalt handelt, die für den Vollzug der Freiheitsstrafe bestimmt ist. In Art. 16 Abs. 9 des Strafvollzugsgesetzbuchs der Russischen Föderation ist festgelegt, dass der Vollzug der Freiheitsstrafe in folgenden Arten von Haftanstalten erfolgen kann: in einer Ansiedlungs-Strafkolonie, Erziehungskolonie, im Vollzugskrankenhaus, in einer Strafkolonie mit allgemeinen, strengeren und besonders strengen Haftbedingungen oder Justiz(vollzugs)anstalt. Außerdem ist die Möglichkeit vorgesehen, die Strafe in einer Untersuchungshaft zu verbüßen.⁴

Somit kann man daraus die Schlussfolgerung ziehen, dass der Gesetzgeber einen individuell-subjektiven Ansatz zur Auslegung des Begriffs „Freiheitsentziehungsanstalt“ verwendet. Dabei fällt unter die „Freiheitsentziehungsanstalt“ die Haftanstalt, wo der Gefangene seine konkrete Art der Freiheitsstrafe verbüßt.

Durch die Passage in der Verfassung „darf nicht wählen und darf nicht gewählt werden“ ist vollkommen ausgeschlossen, dass der Gefangene, der eine Freiheitstrafe verbüßt, ein aktives oder passives Wahlrecht ausüben kann. Allerdings schließt diese Einschränkung die Ausübung des Wahlrechts von Gefangenen nicht vollkommen aus. Der Inhalt des Wahlrechts ist weiter als die Ausübung des aktiven und passiven Wahlrechts gefasst. Nach Art. 2 Pkt. 28 des Föderalen Gesetzes Nr. 67-FZ „Über die Gewährleistung des Wahlrechts und des Rechts auf die Teilnahme an der Volksabstimmung von Bürgern der Russischen Föderation“⁵ versteht man unter dem Wahlrecht ein Grundrecht von russischen Staatsangehörigen, staatliche Ämter und Kommunalbehörden zu wählen und gewählt zu werden. Darüber hinaus beinhaltet das Wahlrecht das Recht, Kandidaten und eine Kandidatenliste für die Wahl aufzustellen, an der Wahlwerbung teilzunehmen, den Wahlablauf und die Arbeit der Wahlkommission zu beobachten sowie Stimmzettel auszuzählen und Wahlergebnisse festzustellen usw.

Zusammenfassend lässt sich erkennen, dass das Wahlrecht mindestens drei eigenständige Rechte beinhaltet, und zwar:

- Ausübung des aktiven Wahlrechts;
- Ausübung des passiven Wahlrechts;
- Teilnahme bzw. Vornahme anderer wahlbezogener Handlungen.

⁴ См.: ст. 77 Уголовно-исполнительный кодекс Российской Федерации от 8 января 1997 г. № 1-ФЗ (в ред. от 5 мая 2014 г.) // СЗ РФ. 1997. № 2. Ст. 198.

⁵ См.: Федеральный закон от 12 июня 2002 г. № 67-ФЗ «Об основных гарантиях избирательных прав и права на участие в референдуме граждан Российской Федерации» (в ред. от 5 мая 2014 г.) // СЗ РФ. 2002. № 24. Ст. 2253.

Unter Berücksichtigung der Vielfältigkeit des Wahlrechts stellt *S.D. Knjazev* fest, dass eine tatsächliche Ausübung des Wahlrechts von russischen Staatsangehörigen ohne die Teilnahme am Wahlverfahren unmöglich sei. Die wichtigsten Stufen des Wahlverfahrens sind die Wahlausschreibung, Wahlorganisation, Aufstellung und Anmeldung von Kandidaten bzw. Kandidatenliste, Wahlwerbung sowie die Abstimmung, Auszählung von Stimmzetteln und Feststellung von Wahlergebnissen und ihrer Legitimation.⁶

Häftlinge, die sich in einer Haftanstalt befinden, sind also in der Ausübung ihrer aktiven und passiven Wahlrechte im Rahmen von Wahlen auf föderaler, regionaler und kommunaler Ebene eingeschränkt. Allerdings sind solche Beschränkungen bezüglich der Teilnahme der Häftlinge an anderen Rechtsverhältnissen während des Wahlverfahrens in der Verfassung nicht vorgesehen.

Aber auf der Ebene der föderalen Gesetzgebung erfolgt die Erweiterung von Einschränkungsmöglichkeiten für die Ausübung des subjektiven Wahlrechts. Im März 2016 wurden Änderungen im Wahlgesetz⁷ vorgenommen und sie betreffen u. a. die Einschränkung des Wahlrechts. So hat der Gesetzgeber das Recht der Häftlinge eingeschränkt, andere wahlbezogene Handlungen vorzunehmen. Die Einführung dieser Vorschrift kann als eine Fortbildung des geltenden Verfassungsrechts betrachtet werden, welches die Rechtsfolge der strafrechtlichen Verantwortung bestimmt.

III. Wahlrechte der Häftlinge: Entwicklung der Gesetzgebung

Die Rechtsprechung des Verfassungsgerichts der Russischen Föderation hat einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Rechtsfolgen der Vorstrafe auf subjektive Wahlrechte geleistet.

Im Jahr 2014 hat das russische Verfassungsgericht darauf hingewiesen, dass die Einschränkung des passiven Wahlrechts keine strafrechtliche Maßnahme darstellt und lediglich eine allgemeine Rechtsfolge ist, die im Urteil nicht sonderlich angegeben sein muss. Diese Einschränkung gilt

⁶ См.: Князев С.Д. Избирательное право в правовой системе Российской Федерации: Проблемы теории и практики: дис. ... д-ра. юрид. наук. Владивосток, 1999.

⁷ См.: ст. 4 Федерального закона от 12 июня 2002 года № 67-ФЗ «Об основных гарантиях избирательных прав и права на участие в референдуме граждан Российской Федерации» // СЗ РФ. 2002. № 24. Ст. 2253.

für die Dauer der Strafe und darüber hinaus, nach Abbüßung der Strafe für eine bestimmte Zeit öffentliche Ämter auszuüben.⁸

Was die mögliche Dauer solcher Einschränkung des passiven Wahlrechts angeht, hat das Verfassungsgericht darauf hingewiesen, dass sie der Dauer von differenzierenden Vorstrafen entsprechen soll, die im Strafgesetzbuch der Russischen Föderation vorgesehen ist.

Der Gesetzgeber hat diese Rechtsposition durch die Ergänzung des Wahlgesetzes umgesetzt. So sind verurteilte russische Staatsangehörige und diejenigen, die eine ungetilgte oder ungelöschte Vorstrafe am Wahltag haben, nicht wählbar. Gemeint sind folgende Vorstrafen:

- Freiheitsstrafe wegen Begehung von schweren und besonders schweren Verbrechen;
- wegen Begehung von Verbrechen, die einen extremistischen Hintergrund haben, und eine ungetilgte oder ungelöschte Vorstrafe am Wahltag haben.

Außerdem wurde vorgesehen, dass zur Freiheitsstrafe verurteilte Straftäter, deren Vorstrafe getilgt oder gelöscht ist, trotzdem nicht wählbar sind, wenn sie:

- schwere Verbrechen begangen haben, dann umfasst die Einschränkung des passiven Wahlrechts fünf Jahre seit der Tilgung oder Löschung der Vorstrafe;
- besonders schwere Verbrechen begangen haben, dann sind sie für 15 Jahre seit der Tilgung oder Löschung der Vorstrafe eingeschränkt.

Diese Neuerungen zeigen die Verschärfung der verfassungsrechtlichen Folgen der Vorstrafe. Die detaillierte Untersuchung dieses Themas legt aber dar, dass diese Verschärfung lediglich die Freiheitsstrafe für schwere und besonders schwere Verbrechen betrifft.

⁸ См.: Постановление Конституционного Суда РФ от 10 октября 2013 № 20-П «По делу о проверке конституционности подпункта «а» пункта 3.2 статьи 4 Федерального закона «Об основных гарантиях избирательных прав и права на участие в референдуме граждан Российской Федерации», части первой статьи 10 и части шестой статьи 86 Уголовного кодекса Российской Федерации в связи с жалобами граждан Г.Б. Егорова, А.Л. Казакова, И.Ю. Кравцова, А.В. Куприянова, А.С. Латыпова и В.Ю. Синькова».

IV. Fazit

Die durchgeführte Analyse der Rechtsvorschriften zeigt eine nachhaltige und dynamische Entwicklung der verfassungsrechtlichen Folgen der Vorstrafe, die sich auf folgendes orientieren:

- Konkretisierung von Verfassungsvorschriften, die die Grundlage für die Einschränkung des subjektiven Wahlrechts bestimmen;
- Erweiterung der Einschränkungsmöglichkeit in der zeitlichen Hinsicht;
- Differenzierung der Einschränkungsmöglichkeit nach dem persönlichen Geltungsbereich.

Последствия привлечения к уголовной ответственности при реализации субъективного избирательного права: конституционно-правовой аспект

Зенин Сергей Сергеевич

кандидат юридических наук, доцент кафедры конституционного и муниципального права Московского государственного юридического университета имени О.Е. Кутафина (МГЮА)

I. Общее основание и проблемы

Ответственность является межотраслевым правовым институтом, функционирование которого оказывает существенное, порой определяющее воздействие на широкий спектр общественных отношений. Многообразие видов юридической ответственности определяется значимостью, характером самих правоотношений и необходимостью дифференциацией правового воздействия на их участников. В широкой палитре мер государственного принуждения особую роль играет уголовная ответственность.

Выражаясь в наиболее жестких формах лишений, этот вид уголовной ответственности порождает новые виды правовых отношений, характер которых раскрывается в двух основных аспектах. Во-первых, формируются новые правоотношения, связанные с исполнением уголовных наказаний. Содержание этих правоотношений во многом определяется видом назначенного судом уголовного наказания и особенностями его исполнения. Во-вторых, возникновение уголовно-исполнительных правоотношений прямо или косвенно изменяет правовое положение лица, привлеченного к уголовной ответственности. Государство способно не только устанавливать прямые ограничения, вытекающие из юридического факта привлечения к данному виду юридической ответственности, но и санкционировать действие скрытых последствий, возникающих за рамками уголовно-исполнительного права.

В этой связи, учитывая многообразие правоотношений, субъектом которых способен выступать рядовой гражданин, особое значение приобретает детальное исследование не только отношений, возникающих в связи с исполнением уголовных наказаний, но и иных правовых последствий, возникающих за рамками этих правоотношений. Учитывая тот факт, что данные последствия формируются в системе взаимодействия правовых норм, имеющих различную отраслевую принадлежность, в рамках настоящей работы особое внимание будет уделено конституционно-правовым последствиям в сфере реализации субъективного избирательного права.

Кроме того, складывающаяся сегодня практика Конституционного Суда Российской Федерации и Европейского Суда по правам человека, особо актуализирует необходимость более детального научного осмысления обозначенной проблематики в конституционно-правовом измерении.

II. Лишение свободы и субъективное избирательное право

Конституционной нормой, определяющей взаимное влияние уголовного наказания и реализации субъективного избирательного права, выступает положение ч. 3 ст. 32 Конституции Российской Федерации, где устанавливается, что не имеют права избирать и быть избранными граждане, содержащиеся в местах лишения свободы по приговору суда.

Содержание данной нормы позволяет сделать вывод о том, что лица, содержащиеся в местах лишения свободы по приговору суда, ограничиваются в реализации активного и пассивного избирательного права в период их нахождения в местах лишения свободы. То есть ограничение данного конституционного права у осужденных возникает при наступлении взаимосвязанного комплекса юридически значимых обстоятельств:

1. вступление в законную силу обвинительного приговора суда;
2. содержание в местах лишения свободы.

Содержание первого из названных обстоятельств раскрывается в наступлении юридически значимых фактов: событий (истечение срока обжалования)¹ и действий (провозглашение приговора, вынесение решения)².

Второе обстоятельство характеризует необходимость нахождения привлекаемого к уголовному наказанию лица в особом учреждении.

Нормативно установленного определения понятия «места лишения свободы» в законодательстве не содержится. Однако буквальное толкование данного термина позволяет сделать вывод, что это учреждения, предназначенные для исполнения особого вида уголовного наказания – лишения свободы. В ч. 9 ст. 16 Уголовно-исполнительного кодекса Российской Федерации закрепляется, что наказание в виде лишения свободы исполняется колонией-поселением, воспитательной колонией, лечебным исправительным учреждением, исправительной колонией общего, строгого или особого режима либо тюрьмой. Кроме того, так же закрепляется возможность отбывания данного вида уголовного наказания в следственном изоляторе³.

Таким образом, можно сделать вывод, что при определении содержания понятия «места лишения свободы» законодатель использует индивидуально-субъективный подход, при котором местом лишения свободы для каждого конкретного осужденного будет являться учреждение, в котором отбывается данный вид уголовного наказания.

Провозглашая «...не может избирать и быть избран...», Конституция РФ полностью исключает возможность участия осужденных, отбывающих уголовные наказания в виде лишения свободы, в реализации активного и пассивного избирательного права. Однако это ограничение не дает оснований для того, чтобы полностью исключать данных субъектов из избирательных правоотношений. Содержание субъективного избирательного права шире, чем реализация активного и пассивного избирательного права. В соответствии с п. 28 ст. 2 Федерального закона от 12 июня 2002 г. № 67-ФЗ «Об основных гарантиях избирательных прав и права на участие в референдуме

¹ См.: ч. 1 ст. 390 Уголовно-процессуальный кодекс Российской Федерации от 18 декабря 2001 г. № 174-ФЗ // СЗ РФ. 2001. 52 (ч. 1). Ст. 4921.

² См.: ч. 2, 3 ст. 390 Уголовно-процессуальный кодекс Российской Федерации от 18 декабря 2001 г. № 174-ФЗ // СЗ РФ. 2001. 52 (ч. 1). Ст. 4921.

³ См.: ст. 77 Уголовно-исполнительный кодекс Российской Федерации от 8 января 1997 г. № 1-ФЗ (в ред. от 5 мая 2014 г.) // СЗ РФ. 1997. № 2. Ст. 198.

граждан Российской Федерации»⁴ под избирательным правом граждан понимается конституционное право граждан Российской Федерации избирать и быть избранными в органы государственной власти и органы местного самоуправления, а также право участвовать в выдвижении кандидатов, списков кандидатов, в предвыборной агитации, в наблюдении за проведением выборов, работой избирательных комиссий, включая установление итогов голосования и определение результатов выборов, в других избирательных действиях.

Обобщая положения данной нормы, можно сделать вывод о том, что содержание избирательных правоотношений включает в себя как минимум три самостоятельных блока общественных отношений, возникающих в связи с:

- реализацией гражданами активного избирательного права;
- реализацией гражданами пассивного избирательного права;
- участием граждан в иных избирательных действиях.

Подчеркивая многообразие общественных отношений, представляющих собой материальный состав избирательных правоотношений, С.Д. Князев справедливо отмечает, что практическая реализация избирательных прав российских граждан невозможна вне избирательного процесса, основными стадиями которого являются назначение выборов, формирование организационно-технологической основы выборов, выдвижение и регистрация кандидатов (списков кандидатов), агитация при проведении выборов, а также голосование, определение итогов голосования, результатов выборов и их легитимация⁵.

Осужденные, содержащиеся в местах лишения свободы, ограничены в реализации активного и пассивного избирательного права в рамках проведения федеральных, региональных и муниципальных выборов. В тоже время на конституционном уровне не предусматривается таких ограничений в отношении участия осужденных в иных правоотношениях, возникающих в рамках избирательного процесса.

⁴ См.: Федеральный закон от 12 июня 2002 г. № 67-ФЗ «Об основных гарантиях избирательных прав и права на участие в референдуме граждан Российской Федерации» (в ред. от 5 мая 2014 г.) // СЗ РФ. 2002. № 24. Ст. 2253.

⁵ См.: Князев С.Д. Избирательное право в правовой системе Российской Федерации: Проблемы теории и практики: дис. ... д-ра. юрид. наук. Владивосток, 1999.

Однако в федеральном законодательстве происходит расширение объема ограниченных правомочий в рамках реализации субъективного избирательного права. Изменение, в марте 2016 года, избирательного законодательства⁶ привнесло ряд новых ограничений рассматриваемой группы прав. В частности, законодатель ограничил право граждан, содержащихся в местах лишения свободы, по приговору суда, осуществлять другие избирательные действия. Введение данной нормы возможно рассматривать как совершенствование действующего конституционного законодательства, устанавливающего правовые последствия наступления уголовной ответственности.

III. Избирательные права осужденных: развитие законодательства

Решения Конституционного суда Российской Федерации внесли существенный вклад в развитие механизма общеправовых последствий осуждения, в том числе, и в части, касающейся субъективного избирательного права.

Еще в 2014 году Конституционный суд РФ указал на то, что ограничение пассивного избирательного права, не являющееся уголовным наказанием, может применяться в механизме общеправовых последствий осуждения без специального указания в приговоре в качестве установленного на определенный срок конституционно-правового дисквалифицирующего препятствия для занятия такими лицами выборных публичных должностей после отбытия ими наказания⁷.

Кроме того, оценивая возможные сроки ограничения пассивного избирательного права, суд указал на то, что они, должны устанавливаться соответственно дифференциации сроков судимости, предусмотренных Уголовным кодексом Российской Федерации.

⁶ См.: ст. 4 Федерального закона от 12 июня 2002 года № 67-ФЗ «Об основных гарантиях избирательных прав и права на участие в референдуме граждан Российской Федерации» // СЗ РФ. 2002. № 24. Ст. 2253.

⁷ См.: Постановление Конституционного Суда РФ от 10 октября 2013 № 20-П «По делу о проверке конституционности подпункта «а» пункта 3.2 статьи 4 Федерального закона «Об основных гарантиях избирательных прав и права на участие в референдуме граждан Российской Федерации», части первой статьи 10 и части шестой статьи 86 Уголовного кодекса Российской Федерации в связи с жалобами граждан Г.Б. Егорова, А.Л. Казакова, И.Ю. Кравцова, А.В. Куприянова, А.С. Латыпова и В.Ю. Синькова».

Реализуя данную правовую позицию, действующее федеральное законодательство было дополнено положением о том, что не имеют права быть избранными граждане Российской Федерации, имеющие на день голосования на выборах неснятую и непогашенную судимость:

- к лишению свободы за совершение тяжких и (или) особо тяжких преступлений;
- за совершение преступлений экстремистской направленности, и имеющие на день голосования на выборах неснятую и непогашенную судимость за указанные преступления.

Кроме того, так же было предусмотрено, что осужденные к лишению свободы, судимость которых была снята или погашена, не могут быть избраны, если они совершили:

- тяжкие преступления – до истечения десяти лет со дня снятия или погашения судимости;
- особо тяжкие преступления – до истечения пятнадцати лет со дня снятия или погашения судимости.

Общий анализ данных нововведений показывает возрастание конституционно-правовых последствий уголовного осуждения. Детальное же исследование способно показать, что увеличение правового воздействия связано сугубо с исполнением уголовных наказаний в виде лишения свободы в отношении тяжких и особо тяжких преступлений.

IV. Общий вывод

Проведенный анализ правовых норм показал поступательное, динамичное развитие механизма конституционно-правовых последствий уголовного осуждения, ориентированное на:

- детализацию конституционных норм, устанавливающих основания для ограничения субъективного избирательного права;
- расширение действия данного механизма во времени;
- дифференциацию действия данного механизма по кругу лиц.

Die Einführung des Bail-In-Instrumentes in Russland¹

Olga Tarasenko

*Doktorin der Rechtswissenschaften, Professorin am Lehrstuhl für
Unternehmens- und Gesellschaftsrecht an der Moskauer Staatlichen
Juristischen Kutafin-Universität (Akademie)*

Dieser Vortrag widmet sich den rechtlichen Problemen bei der Einführung des Bail-In-Instrumentes in Russland. Das neue Modell zur Sanierung von Banken bedarf der Harmonisierung der europäischen und russischen Gesetzgebung. Deswegen kann das Instrument Bail-In in der russischen Rechtsordnung für deutsche Leser von Interesse sein. Das war der Grund, warum ich mich für dieses Thema entschieden habe.

Ende 2012 wurde in internationalen und supranationalen Finanzinstituten das neue Konzept zur Sanierung von Banken, das Bail-In genannt wurde, generell formuliert. Im März 2013 wurde das Bail-In-Modell in Zypern erprobt. Schon im Mai 2013 hat man in Brüssel und Frankfurt am Main die Frage besprochen, ob die zypriotische Erfahrung möglicherweise in allen anderen EU-Mitgliedsstaaten verbreitet werden soll. Im Jahr 2015 einigten sich die Mitgliedstaaten der G20, die Bankengesetzgebung zur Auflösung und Sanierung von Banken (Verfahren Bail-In) im Rahmen des globalen Projektes der Smart Money Geld- und Kreditreform einheitlich zu regeln. Weiterhin erwies sich, dass die Erfahrung von Zypern in nächster Zeit auch außerhalb der Europäischen Union eingesetzt werden konnte. Die Gespräche zur Einführung dieses Modells begannen in Neuseeland, Kanada und den USA.

Auch Russland blieb nicht außen vor. In Russland nimmt die Idee zur Einführung des Bail-In-Instrumentes allmählich rechtliche Gestalt an. Daher scheint es aktuell zu sein, Probleme bei der Erarbeitung des Bail-In-Instrumentes zu untersuchen.

Zunächst lassen Sie mich eine interessante Anmerkung machen. Russland betrachtet sich als ein Vordenker des Bail-In-Instrumentes, denn dieses Verfahren fand in gewisser Weise in Russland bereits früher als auf

¹ Перевод Галины Лоховой/Übersetzung von Galina Lkhova.

Zypern Anwendung, und zwar zum Zeitpunkt der Finanzkrise im Jahr 1998. Zur Rettung von systemrelevanten Banken wurde gerade in dieser Zeit der Mechanismus sogenannter Vereinbarungen bzw. Vergleiche genutzt. Dieser Mechanismus gestaltet sich wie folgt: Hauptgläubiger und Anleger von Problembanken kamen auf einer Hauptversammlung zum Konsens, ihre Forderungen langfristig neu zu strukturieren, z.B. die Forderungen wurden mit einem Tilgungszeitraum von fünf bis sieben Jahren oder gar für zehn Jahre deponiert. Die Entscheidungen von diesen Versammlungen hatten einen freiwilligen Charakter und wurden später vom Gericht als Vergleich bestätigt.

Heutzutage erlaubt die russische Gesetzgebung eine Umwandlung von Forderungen der Gläubiger in Instrumente der zu sanierenden Bank sowie eine Heranziehung von Investitionen in Stammkapital. Allerdings setzt das voraus, dass eine solche Möglichkeit vertraglich vorgesehen ist. Eine stillschweigende Umwandlung ist nicht zulässig. Nach diesem Schema wurde die Bank „Tavritcheskij“ im Jahr 2015 saniert – ihr Hauptgläubiger „Lenenergo“ konnte sein eingebrachtes Kapital in Höhe von 16,5 Mrd. Rubel nicht erstattet bekommen und deswegen war „Lenenergo“ gezwungen, die Einlage für 20 Jahre zu verlängern. Die Einlage wurde also in eine subordinierte Einlage umgewandelt. Dies geschah im Rahmen des Sanierungsplans, der die Beteiligung der Agentur für Einlagensicherung zur Vermeidung einer Insolvenz der Bank „Tavritcheskij“ vorsah. Einer ähnlichen Vorgehensweise folgte man im Jahr 2015 bei der Sanierung der Fondservicebank, an deren Sanierungsmaßnahmen ihr Kunde „Roskosmos“ beteiligt war. In diesem Fall hat „Roskosmos“ seine Einlage in Höhe von 27 Mrd. Rubel in eine subordinierte Einlage für zehn Jahre mit einem Zinssatz von weniger als 1% umgewandelt.

Die Initiative zur Einführung des Bail-In-Instruments in Russland stammt insbesondere auch vom Rat für Finanzstabilität der G20 (Financial Stability Board). Im Rahmen der durchgeführten Übersicht über die Sanierung russischer Banken äußerten sie sich dazu, dass sich nicht nur der Staat und privatrechtliche Körperschaften, sondern auch die Bürger an der Sanierung beteiligen könnten, indem sie ihre Einlagen vorläufig zu dem Teil verlieren sollten, welcher den versicherten Beitrag überschreitet. Zur Zeit werden den Anlegern gemäß Art. 11 Pkt. 2 des Föderalen Einlagensicherungsgesetzes² bei Eintritt des Versicherungsfalls 100% der Einlage erstattet, aber nicht mehr als 1,4 Mio. Rubel (circa 19000 Euro). Dies bedeutet, dass der Teil der Einlage, der diese Summe überschreitet,

² C3 PФ. 2003. № 52 (часть I). Ст. 5029.

für die Sanierung von Banken nach dem Bail-In-Modell verwendet werden kann.

Das Instrument Bail-In ermöglicht, die Banken zu retten, nicht versicherte Forderungen der Gläubiger zu behalten sowie die staatlichen Ausgaben für die Sanierung von Problembanken zu senken, die schon jetzt mehr als 1 Billion Rubel (circa 13,5 Milliarden Euro) betragen. Die Effektivität dieses Instruments und der Rückgang der Wirtschaft in Russland sowie eine ungünstige außenwirtschaftliche und außenpolitische Lage haben die Bemühungen des russischen Gesetzgebers in Gang gesetzt, die rechtlichen Grundlagen des Bail-In-Instrumentes auszuarbeiten.

Die Analyse der Literatur zeigt, dass die Mehrheit der Teilnehmer, die das neue Instrument Bail-In besprechen, unter dem Bail-In die Zwangsumwandlung nicht versicherter Forderungen der Gläubiger dritter Ordnung in subordinierte Einlagen oder Stammkapital der Bank verstehen.³

Die Einführung dieses Instruments setzt eine umfassende Reformierung der Sanierung von Banken und des Einlagensicherungssystems voraus. So ist es erforderlich, *folgende Neuerungen* vorzunehmen:

1. Die Möglichkeit auszuschließen, Einlagen mehrmals erstattet zu bekommen.

Nach geltender Rechtslage wird in den Konstellationen, in denen ein Versicherungsfall bei mehreren Banken, bei denen der Anleger eine Einlage hat, eingetreten ist, die Höhe der Ersatzleistung der Versicherung in Bezug auf jede einzelne Bank separat errechnet, d.h. der zu erstattende Beitrag wird pro Anleger und pro Bank berechnet. Jedoch wird die Haftungsgrenze des Staates im Rahmen des Bail-In-Verfahrens pro Anleger für alle seine Konten bei sämtlichen Banken bestimmt. Somit ist eine natürliche Person bei Eintritt des Versicherungsfalls berechtigt, bis zu 1,4 Mio. Rubel für alle Bankkonten zu bekommen; darüber hinaus hat sie keinen Anspruch auf weitere Einlagenerstattungen bei Versicherungsfällen.

2. Die Einführung eines neuen Versicherungsfalls in das Einlagensicherungssystem – zum Zweck der Inangangsetzung des Bail-In-Instrumentes ist eine Durchführung entsprechender Prozedur zur

³ S. beispielsweise: АСВ хочет добавить в схемы санации банков такие механизмы, как бридж-банк и bail-in. URL: <http://www.banki.ru/news/lenta/?id=7826497> (дата обращения: 06.07.2016).

Sanierung von Banken erforderlich, die aber heutzutage im Katalog der Versicherungsfälle fehlt.

3. Eine Implementierung des sogenannten multiplen Ansatzes („multiple point of entry resolution“) in das russische Recht, der voraussetzt, dass, wenn eine Bankengruppe in mehreren Regionen und in mehreren Gerichtsbezirken tätig ist, so werden die nationalen Regulierungsstellen ein paralleles Bail-In in verschiedenen Abteilungen der Bankengruppe koordinieren.

So tragen z.B. die Anleger bei der Citibank in Russland die Risiken, nicht versicherte Einlagen zu verlieren, falls das Bail-In-Instrument für diese Bank in anderen Ländern ausgelöst wird. Bei einer systemischen Bankenkrise in der EU, Großbritannien und den USA würde die Restrukturierung der ausländischen Banken Verluste für russische Kreditinstitute zur Folge haben. Im Rahmen der Sanierung russischer Banken wären die Verluste an den ausländischen Aktiva durch Anteilseigner und Gläubiger der Banken einschließlich der Anleger zu begleichen.

4. Die Bestimmung einer Summe (oder eines Prozents von der Einlage), die der Abschreibung bei Kreditinstituten unterliegen, die sich im Prozess der Sanierung nach dem Bail-In-Modell befinden.

Ausgehend von der in der EU deklarierten Notwendigkeit eines gerechten Gleichgewichts zwischen den Erfordernissen des öffentlichen Interesses der Gemeinschaft und dem Eigentumsschutz ist es zulässig, dass natürliche Personen ca. 10% von der Höhe ihrer reinen Aktiva verlieren können. In Hinblick auf die Bankeinlagen in Russland nimmt diese Idee die Form eines Selbstbehaltes an, wenn 90% (des Einlagenbetrags) versichert sind und 10% das persönliche Risiko des Anlegers betreffen⁴.

Betrachtet man die Maßnahmen insgesamt, die für die Einführung des Bail-In-Instruments erforderlich sind, kann man die Schlussfolgerung ziehen, dass dieses Instrument breiter ausgelegt werden soll, als es in den Medien vorgeschlagen wird. Nach meiner Ansicht lässt der vorher verwendete Begriff außer Acht, dass bei der Sanierung einer Bank nach dem Bail-In-Modell nicht nur eine Zwangsumwandlung nicht versicherter

⁴ Bail-In in Russland: <http://www.artc-derzhava.ru/4/5/bail-in-v-rossii/>; Bail-In: Banken retten Kunden: http://www.e-reading.club/chapter.php/1037001/165/Katsonov_-_Diktatura_bankokratii.html.

Forderungen der Gläubiger erfolgt, sondern auch eine teilweise Abschreibung dieser Forderungen. Daher kann man folgenden Begriff formulieren – das Instrument Bail-In ist ein Verfahren, das eine Abschreibung zum Teil und eine Zwangsumwandlung nicht versicherter Forderungen eines Kreditinstituts darstellt, das sich während der Sanierung unter Kontrolle der zuständigen Behörde befindet.

Das Bail-In-System *kann in Russland schon 2017 starten*. Eine solch kurzfristige Implementierung würde die Qualität von dessen Erarbeitung möglicherweise beeinträchtigen. Sollten die Medien die Informationen darüber nicht fachgemäß darlegen, würde dies das Vertrauen der Anleger untergraben und wieder zu einem Kapitalabfluss ins Ausland führen. Obwohl Russland in diesem Fall lediglich internationale Standards für die Verfahren zur Sanierung von Problembanken einhalten will, muss man hier einen im Vergleich zu ausländischen gesetzlichen Regelungen sehr niedrigen Betrag der Einlagerstattung beachten. Aus diesem Grund ist die Gruppe der Gläubiger dritter Ordnung in Russland, die von einem Bail-In potentiell betroffen sein kann, wesentlich größer, als z.B. in der EU, wo die Erstattungshöhe 100 000 Euro beträgt, oder in den USA, wo sie sich auf 250 000 US-Dollar beläuft. Die Agentur für Einlagensicherung berichtet, dass ca. 2,5 Mio. russische Anleger über eine Einlage verfügen, die den Versicherungsbetrag überschreitet.

Um negative Auswirkungen bei der Auslösung des Bail-In-Instrumentes zu verhindern, muss man entweder den zu erstattenden Betrag für Einlagen erhöhen oder eine hohe Grenze zur Aussonderung der Einlagen setzen, die als Sanierungsmittel dienen dürfen. Es ist mittlerweile gar nicht klar, um welchen Höchsteinlagenbetrag es dabei gehen sollte, d.h. ob es 1 Mrd. oder 100 Mio. Rubel sein sollten. Es kann sein, dass Einlagen über 50 oder auch 10 Mio. Rubel als den Höchstbetrag überschreitend anerkannt werden, was schon eine wesentlich höhere Anzahl der Anleger berühren würde.

Anzumerken ist, dass Herr *Jurij Isaev*, Leiter der Agentur für Einlagensicherung, der Meinung ist, dass das Modell Bail-In für natürliche Personen in der Tat nicht eingeführt wird. Um die Einlagen von natürlichen Personen abzuschreiben, muss man logischerweise zuerst alle Gelder der juristischen Personen abschreiben. Und erst wenn sämtliches Kapital von den juristischen Personen abgeschrieben ist, hat diese Bank keine Zukunft mehr. Außerdem haben in allen bekannten Fällen nur 100 Men-

schen mehr als 100 Mio. Rubel bei Banken eingelegt. Und es gab nur drei Banken in Russland, bei denen diese Anlegergruppe vermehrt vorkam.⁵

Außer der Summe des Höchsteinlagenbetrags ist erforderlich, folgende Fragen zu klären:

- den Kreis der Banken zu bestimmen, die potentielle Teilnehmer des Instruments Bail-In sind. Hier ist es wichtig, festzulegen, ob der Mechanismus Bail-In nur für systemrelevante Banken oder für das ganze Bankensystem Anwendung finden soll. Im ersten Fall wird eher die Transparenz für die Problemlösung „too big to fail“ gewährleistet und Investoren bekommen das Signal, dass das Risiko der Finanzinstabilität der Bank mit ihnen geteilt wird. Der zweite Fall ist weniger schwierig aus rechtlicher Sicht, aber er bedarf des Wachstums des Dotierungsbetrags für das Bankensystem insgesamt;
- weiter ist der Typ der Finanzinstrumente zu bestimmen, die der Zwangsumwandlung unterliegen. Dazu können mit hohem Wahrscheinlichkeitsgrad langfristige, ungedeckte und nicht versicherte Forderungen der Bank gehören;
- *die Rangfolge der Haftenden im Falle der Zahlungsunfähigkeit* ist noch zu konkretisieren. Nach der hier vertretenen Ansicht müssen Anteilseigner als erste, dann Obligationeninhaber und einzahlende juristische Personen und zuallerletzt natürliche Personen in Höhe der Einlagen haften, die den jeweiligen Höchstbetrag überschreiten;
- Anforderungen an neue Anteilseigner eines Kreditinstituts zu stellen. Bei der Realisierung des Bail-In-Mechanismus können neue Anteilseigner Personen werden, die selbst den Kriterien der Zentralbank der Russischen Föderation nicht genügen. Für die Effektivität des neuen Instruments ist es daher von Bedeutung, einen Übergangszeitraum vorzusehen, im Laufe dessen Investoren ihre Finanzen der Bankengesetzgebung anpassen können. Oder die Anforderungen an neue Anteilseigner, d.h. an Teilnehmer des Bail-In-Mechanismus, müssen gemindert werden⁶;

⁵ Bail-In: как это уже было на Кипре и в России и что об этом думают в ЦБ и АСБ // URL: <http://bankir.ru/publikacii/20160322/bail-in-kak-eto-uzhe-bylo-na-kipre-i-v-rossii-i-chto-ob-etom-dumayut-v-tsb-i-asv-10007341/> (дата обращения: 28.04.2016).

⁶ S. beispielsweise: К. Лукашук. Каким банкам поможет bail-in // URL: <https://www.vedomosti.ru/opinion/articles/2016/02/03/626579-kakim-bankam-pomozhet-bail-in> (дата обращения: 27.04.2016).

- es ist zu klären, wer – und zwar entweder die Zentralbank der Russischen Föderation oder die Agentur für Einlagensicherung bzw. beide Einrichtungen zugleich – über die Notwendigkeit der Auslösung dieses Verfahrens entscheiden darf bzw. muss; wer für die Aufsicht über das Bail-In-Instrument zuständig sein soll und welche Maßnahmen zu treffen sind, sollte eine Bank von der Durchführung des Sanierungsplans abweichen.

Auch eine umfassende und kompetente Erläuterung dieser Gesetzesvorlage in den Medien ist in diesem Fall als wichtig anzusehen, damit die Medien das Bail-In-Instrument nicht als neues Komplott gegen die Anleger darstellen und das Vertrauen der Anleger in das russische Bankensystem dadurch wieder verletzt wird.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Внедрение инструмента bail-in в России

Тарасенко Ольга Александровна

*доктор юридических наук, профессор кафедры
предпринимательского и корпоративного права
Московского государственного юридического университета имени
О. Е. Кутафина (МГЮА)*

Мой доклад посвящен правовым проблемам внедрения инструмента bail-in в России. Новая модель санации банков требует гармонизации европейского и российского законодательства, в связи с чем, контур инструмента bail-in в российском правовом порядке может быть интересен участникам конференции. Указанное обстоятельство явилось аргументом для выбора темы.

Итак, в конце 2012 года в международных и наднациональных финансовых институтах была в общем виде сформулирована новая концепция санации банков, получившая название bail-in. В марте 2013 года модель bail-in была апробирована на Кипре. Далее события начали разворачиваться стремительно. Уже в мае 2013 года в Брюсселе и Франкфурте проводится обсуждение вопроса о возможности распространения кипрского опыта на все страны ЕС. В 2015 году страны участницы G20 соглашаются привести банковское законодательство к единым правилам ликвидации и санации банков (процедура bail-in) в рамках глобального проекта денежно-кредитной реформы Smart Money. Далее явственно обозначились признаки того, что кипрский опыт в самое ближайшее время может быть использован и за пределами Европейского Союза. Эту модель стали обсуждать и внедрять в Новой Зеландии, США, Канаде. Не осталась в стороне от этого процесса и Россия, где идея о введении инструмента bail-in начинает приобретать правовой контур. В связи с этим, представляется актуальным исследовать проблемы разработки инструмента bail-in в России.

Вначале позволим сделать одну любопытную ремарку. Россия считает себя генератором идеи bail-in, поскольку данный алгоритм действий в том или ином виде использовался в России раньше, чем на Кипре, а именно впервые в момент кризиса 1998 года. Именно в

это время для спасения системообразующих банков был использован механизм так называемых мировых соглашений. Он заключался в следующем: крупные кредиторы и вкладчики проблемных банков на общих собраниях приходили к консенсусу о долгосрочной реструктуризации своих требований; к примеру, переоформляли их в депозит со сроком погашения 5-7 или 10 лет. Решения этих собраний носили добровольный характер и впоследствии утверждались судом.

И сейчас, российское законодательство разрешает конвертацию кредиторских требований в инструменты санлируемого банка, а также привлечение инвестиций в его уставный капитал, однако такая возможность должна регламентироваться договором. Конвертация по умолчанию невозможна. По этой схеме был санирован в 2015 году банк «Таврический»: его крупнейший кредитор «Ленэнерго» не смог получить депозиты на сумму 16,5 млрд. рублей и был вынужден продлить их на 20 лет, конвертировав в субординированный депозит в рамках реализации плана участия Агентства по страхованию вкладов в предупреждении банкротства банка «Таврический». Похожий подход использовался и при санации в 2015 году Фондсервисбанка, в финансовом оздоровлении которого принял участие его клиент «Роскосмос». В этом случае Роскосмос конвертировал средства своего депозита на сумму 27 миллиардов рублей в 10-летний субординированный депозит по ставке ниже 1%.

Инициатива о внедрении обязательного и принудительного инструмента bail-in в России получила широкий резонанс после публикации обзора санации российских банков, подготовленного Советом по финансовой стабильности стран G 20 (FSB G 20). В рамках данного обзора FSB G 20 высказался в том ключе, что не только государство и частные корпорации, но и граждане могли бы принимать участие в санации, лишившись на время той части вкладов, которая превышает застрахованную сумму. В настоящий момент в соответствии с п. 2 ст. 11 Федерального закона от 23 декабря 2003 года № 177-ФЗ «О страховании вкладов физических лиц в банках Российской Федерации»¹ (далее – Закон о страховании вкладов) возмещение по вкладам в банке, в отношении которого наступил страховой случай, выплачивается вкладчику в размере 100 процентов суммы вкладов в банке, но не более 1 400 000 рублей. Соответ-

¹ СЗ РФ. 2003. № 52 (часть I). Ст. 5029.

ственно, превышающая эту сумму часть вклада может быть задействована в санировании банка по модели bail-in.

Инструмент bail-in позволяет спасти банк, сохранить необеспеченные средства кредиторов, а также снизить затраты государства на санацию проблемных банков, которые уже сейчас составляют свыше 1 трлн. рублей. Эффективность данного инструмента в сочетании со вступлением экономики России в рецессию на фоне неблагоприятной внешнеэкономической и внешнеполитической конъюнктуры активизировала усилия российского законодателя, направленные на разработку правовой оболочки bail-in.

Анализ периодики демонстрирует, что большинство участников процесса обсуждения нового инструмента подразумевают под bail-in принудительную конвертацию необеспеченных требований кредиторов третьей очереди в субординированные депозиты или уставный капитал банка².

Введение этого инструмента потребует масштабного реформирования процедуры санации банков и системы страхования вкладов. В частности, необходимо внедрить следующие новации:

1. Исключить возможность неоднократного получения возмещения по вкладам.

Согласно действующему законодательству, если страховой случай наступил в отношении нескольких банков, в которых вкладчик имеет вклады, размер страхового возмещения исчисляется в отношении каждого банка отдельно, т.е. сумма возмещения рассчитывается для каждого вкладчика по каждому банку. Между тем, в рамках процедуры bail-in лимит ответственности государства определяется на одного вкладчика по всем его счетам во всех банках. Таким образом, при наступлении страхового случая физическое лицо имеет право получить только 1,4 млн. рублей по всем счетам в банках с потерей права на новые страховые случаи возмещения вкладов.

2. Ввести новый страховой случай в систему страхования вкладов: для целей запуска механизма bail-in требуется

² См. например: АСВ хочет добавить в схемы санации банков такие механизмы, как бридж-банк и bail-in. URL: <http://www.banki.ru/news/lenta/?id=7826497> (дата обращения: 06.07.2016).

осуществление соответствующей процедуры санации банка, которая в настоящее время отсутствует в перечне страховых случаев.

3. Имплементировать в российское законодательство так называемый множественный подход („multiple point of entry resolution“), который предполагает, что, если банковская группа работает в разных регионах и юрисдикциях, то национальные регуляторы будут координировать параллельный bail-in в разных частях банковской группы. К примеру, вкладчики Ситибанка в России несут риски потерь сумм незастрахованных вкладов в случае запуска в отношении данного банка механизма bail-in в других странах. В случае системного банковского кризиса в ЕС, Великобритании и США реструктуризация зарубежных банков закончится убытками для российских кредитных организаций. В рамках санации российских банков убытки по зарубежным активам придется компенсировать акционерам и кредиторам банков, включая вкладчиков.
4. Установить сумму (или процент от суммы вклада), подлежащий списанию кредитной организацией, находящийся в процессе санации по модели bail-in.

Исходя из отечественного толкования, ЕС признает необходимость справедливого баланса между требованием соблюдения общих интересов и защитой права собственности, в связи с чем, здесь допускается потеря физическими лицами порядка 10% от сумм своих чистых активов. Применительно к банковским депозитам в России эта идея приобретает форму франшизы, когда 90% (суммы вклада) застрахованы, а 10% – личный риск вкладчика³.

Оценивая в совокупности меры, подлежащие осуществлению при введении инструмента bail-in, можно сделать вывод, что данный инструмент надлежит трактовать шире, чем это подается в прессе. На наш взгляд, упомянутое выше определение bail-in, упускает из вида тот факт, что при санации банка по модели bail-in может происходить не только принудительная конвертация необеспеченных требований кредиторов, но и частичное списание таких требований.

³ См. Bail-In в России. URL: <http://www.artc-derzhava.ru/4/5/bail-in-v-rossii/> (дата обращения: 01.03.2016); Bail-In: банкиров спасают клиенты URL: http://www.e-reading.club/chapter.php/1037001/165/Katasonov_-_Diktatura_bankokratii.html (дата обращения: 01.03.2016).

Исходя из этого, можно сформулировать следующее определение: инструмент bail-in – процедура, представляющая собой частичное списание и принудительную конвертацию необеспеченных кредиторских задолженностей кредитной организации, находящейся в процессе санации под контролем уполномоченного органа.

Система bail-in может заработать в России уже в 2017 году. Столь оперативное введение механизма может сказаться на его качестве, а при некомпетентной подаче информации в прессе и вовсе подорвет доверие вкладчиков и вызовет новый виток оттока капитала за рубеж. Хотя в данном случае Россия лишь следует за международными стандартами процедуры санации проблемных банков, надо принять во внимание слишком низкую по сравнению с зарубежным законодательством сумму возмещения по вкладам (на данный момент порядка 21,5 тыс. долларов США); в связи с чем, в России группа кредиторов третьей очереди – потенциальных участников bail-in гораздо обширнее, чем допустим, в ЕС, где сумма возмещения составляет 100 тыс. евро, а в США 250 тыс. долларов. Статистика Агентства по страхованию вкладов свидетельствует, что вклады на сумму свыше страховой есть у 2,5 миллионов россиян.

Для предотвращения негативных последствий от запуска механизма bail-in необходимо либо увеличить сумму возмещения по депозитам, либо установить планку отсечения депозитов, которые могут послужить средством санации. Пока нет точного понимания, о какой предельной сумме вклада идет речь, будет ли это 1 млрд. или 100 млн. рублей. Допускается, что сверхкрупными будут объявлены вклады свыше 50 млн. или даже 10 млн. рублей, а это затронет существенно большее число вкладчиков.

Отметим, что Юрий Исаев – генеральный директор Агентства по страхованию вкладов (АСВ) считает, что *bail-in для физических лиц не придет в нашу реальность*. Потому что для того, чтобы дойти до списания вкладов физических лиц, по логике нужно списать все средства юридических лиц. А если списать все средства юридических лиц, то этот банк не имеет никакого будущего. Кроме того, во всех известных случаях, в России всего 100 человек вкладывали больше 100 млн. рублей в банк. И то этих банков всего три, где такие вкладчики были сконцентрированы⁴.

⁴ Bail-In: как это уже было на Кипре и в России и что об этом думают в ЦБ и АСВ // URL: <http://bankir.ru/publikacii/20160322/bail-in-kak-eto-uzhe-bylo-na-kipre-i-v-rossii-i-chto-ob-etom-dumayut-v-tsb-i-asv-10007341/> (дата обращения: 28.04.2016).

Кроме суммы сверхкрупного вклада, необходимо решить следующие вопросы:

- о круге банков – потенциальных участников инструмента bail-in. Здесь возможно: применение механизма только для системно-значимых финансовых институтов или распространение данного механизма на всю банковскую систему. В первом варианте обеспечивается наибольшая прозрачность решения проблемы too big to fail, а инвесторы получают сигнал о том, что риск финансовой нестабильности банка будет разделен с ними. Второй путь менее сложен с правовой точки зрения, но потребует роста объемов фондирования для банковской системы в целом;
- о типах финансовых инструментов, которые подлежат принудительной конвертации. К таковым могут быть отнесены с большей степенью вероятности долгосрочные, необеспеченные и незастрахованные обязательства банка;
- об очередности несения ответственности в случае неплатежеспособности банка. На наш взгляд, в первую очередь ответственность должны нести акционеры, затем держатели облигаций и юридические лица – депозитёры, и, наконец, в последнюю очередь сверхкрупные вкладчики – физические лица;
- о требованиях к новым акционерам кредитной организации. При реализации механизма bail-in потенциальными новыми акционерами могут стать лица, не удовлетворяющие критериям Банка России. В связи с этим, для эффективной работы нового инструмента должен быть предусмотрен переходный период, в течение которого инвесторы могут привести в соответствие банковскому законодательству свое финансовое положение; либо требования к новым акционерам – участникам механизма bail-in должны быть смягчены⁵;
- о процедуре запуска инструмента bail-in: от кого будет исходить решение о необходимости реализации процедуры – Банка России или Агентства по страхованию вкладов

⁵ См. например: К. Лукашук. Каким банкам поможет bail-in // URL: <https://www.vedomosti.ru/opinion/articles/2016/02/03/626579-kakim-bankam-pomozhet-bail-in> (дата обращения: 27.04.2016).

или это будет обоюдное решение данных органов; кому будет вменен в обязанность надзор по процедуре bail-in и какие меры надлежит принимать в случае отклонения банка от реализации плана санации.

Важным в этом случае видится и широкое компетентное освещение законопроекта в средствах массовой информации, с тем, чтобы bail-in не подавался в прессе как очередной заговор против вкладчиков, и в которой раз не пошатнулось их доверие к российской банковской системе.

Благодарю за внимание!

Rechtliche Aspekte der Finanzkontrolle des Geldverkehrs in der Russischen Föderation¹

Aleksander Sitnik

*Kandidat der Rechtswissenschaften, Dozent am Lehrstuhl für Finanzrecht
an der Moskauer Staatlichen Juristischen O.E. Kutafin Universität*

Derzeit sind alle Länder der Welt bemüht, den Geldfluss zu steuern. Die Überwachung im Bereich des Geldverkehrs ermöglicht es, die Herkunft des Geldes festzustellen, die Vollständigkeit und Rechtzeitigkeit der steuerlichen Verpflichtungen gegenüber dem Staat zu überprüfen, die Zweckgebundenheit des Einsatzes öffentlicher Mittel zu verfolgen, usw. Folglich erfasst die staatliche Finanzkontrolle im Bereich des Geldumlaufs alle finanziellen Beziehungen.

Der Wunsch, den Geldfluss zu steuern, führt zur Einführung von Beschränkungen der finanzwirtschaftlichen Tätigkeiten bei der Zahlungsabwicklung. Am deutlichsten wird es bei der Abwicklung der Zahlungen zwischen Organisationen. So sind alle Organisationen in der Russischen Föderation verpflichtet, liquide Mittel auf ihrem Bankkonto zu haben. Weiterhin sind Barzahlungen an juristische Personen und Einzelkaufleute auf 100 000 RUB begrenzt (ca. 1300 EUR). Ähnlich werden auch Barzahlungen in Fremdwährungen begrenzt. Hier darf deren Summe, umgerechnet 100 000 RUB, den offiziellen Kurs der Zentralbank der Russischen Föderation nicht übersteigen. Die maximale Höhe der Barzahlungen gilt während der Vertragslaufzeit sowie nach deren Ablauf in Bezug auf jeden Vertrag für alle möglichen Verpflichtungen (also direkt im Vertrag vereinbart und/oder aus dem Vertrag resultierend). Die Ausnahme dieser Regel bilden die Auszahlung der Personalkosten und soziale Leistungen. Eine weitere Ausnahme bilden die Auszahlungen für die persönlichen Bedürfnisse eines Einzelkaufmanns, welche weder mit seinen gewerblichen Tätigkeiten noch mit Ausgaben an Arbeitnehmer verbunden sind.

Eine der wichtigsten weltweiten Tendenz bei der rechtlichen Regulierung des Geldumlaufs ist die Beschränkung der Barzahlungen zwischen

¹ Перевод Артёма Зыкова/Übersetzung von Artem Zikov

natürlichen Personen. Insbesondere betrifft es die EU-Mitgliedstaaten. Der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, sagte bei einem seiner Auftritte, dass die Barzahlungen in der EU bis zum Jahr 2018 fast komplett abgeschafft werden sollten. In Italien zum Beispiel sind die Barzahlungen seit Dezember 2012 auf maximal 999,99 EUR begrenzt. Die Zahlungen, die diese Summe übersteigen, werden nur mit Debitkarten, Kreditkarten, Namensschecks (unübertragbare Schecks) oder Banküberweisungen getätigt. In Frankreich gelten folgende Beschränkungen für die Barzahlungen: 3000 EUR – für unbeschränkt Steuerpflichtige, 15 000 EUR – für beschränkt Steuerpflichtige, die als Käufer agieren und 3000 EUR – für beschränkt Steuerpflichtige, die als Verkäufer tätig sind. Seit Januar 2014 sind die Steuerzahlungen, Zollgebühren, Bußgelder sowie die Zahlungen der Behandlungskoten und Mietzahlungen an Behörden auf 300 EUR beschränkt.² In Spanien wurde am 19. November 2012 die Barzahlungsgrenze für unbeschränkt Steuerpflichtige – i.H.v. 2500 EUR, für beschränkt Steuerpflichtige – i.H.v. 15 000 EUR, eingeführt.³

Die Problematik ist auch für Deutschland relevant. Soweit mir bekannt ist, besteht in der deutschen Gesellschaft eine Diskussion über die Zweckmäßigkeit der Einführung der Barzahlungsgrenze i.H.v. 5000 EUR (nach anderen Informationsquellen i.H.v. 500 EUR). Die Gegner der Einführung einer solchen Beschränkung verkünden Deutschland als ein Bargeldland.⁴

In der Russischen Föderation wurde vom Finanzministerium bereits im Jahr 2013 die Beschränkung der Barzahlung auf 600 000 RUB vorgeschlagen (ca. 8000 EUR). Jedoch wurde eine solche Beschränkung bis heute noch nicht eingeführt.

Die Annahme liegt nahe, dass die am 4. Mai 2016 getroffene Entscheidung der EZB über die Einstellung der Produktion der 500-EUR-Scheine bis zum Jahr 2018 und gleichzeitige Einführung der neuen 100-EUR- sowie 200-EUR-Scheine zur Beschränkung der Barzahlungen führen sollte.

² Articles D112-3 et D112-4 Code monétaire et financier.

³ Ley 7/2012, de 29 de octubre, de modificación de la normativa tributaria y presupuestaria y de adecuación de la normativa financiera para la intensificación de las actuaciones en la prevención y lucha contra el fraude//«BOE» núm. 261, de 30 de octubre de 2012, páginas 76259 a 76289 (31 págs.).

⁴ <http://www.handelsblatt.com/finanzen/vorsorge/altersvorsorge-sparen/zahlungsverkehr-deutschland-ist-ein-bargeldland/7266436.html>

Die Politik und die Regierung sind der Meinung, dass die Einführung der Beschränkungen für Barzahlungen, zur Bekämpfung der Geldwäsche und zur Bekämpfung der Finanzierung des Terrorismus dienen soll. Tatsächlich ist es unmöglich, die Herkunft des Bargeldes festzustellen. Das macht Bargeld zum Hauptinstrument der Geldwäsche. Für illegale Bargeldeinlösungen werden Scheinfirmer sowie auch manche Banken benutzt. Viele Banken verlieren ihre Lizenz gerade wegen einer Teilnahme an solchen illegalen Geschäften. Bargeldloser Zahlungsverkehr ist einfacher zu kontrollieren, er ist transparenter und man kann dabei die Herkunft des Geldmittels feststellen.

Zugleich gibt es aber weitere Gründe für die Beschränkung der Barzahlungen. Darüber wird jedoch eher wenig bzw. ungerne gesprochen. So kann die Umsetzung auf überwiegend bargeldlosen Zahlungsverkehr dabei helfen, das nationale Bankensystem zu unterstützen. Dieses Problem wird insbesondere bei der Einführung des negativen Zinssatzes für die Anlagen deutlich, also wenn es sich nicht mehr lohnt, das Geld bei den Banken einzulegen. Weiterhin ermöglicht die Abschaffung des Bargeldes dem Staat die Ausgaben für Produktion, Logistik und Vernichtung des Geldes zu senken.

Man muss sich darüber im Klaren sein, dass allein die Beschränkung der Barzahlungen noch nicht zur Steigerung der Effektivität der Geldwäschebekämpfung führt. Dadurch wird offensichtlich auch der Terrorismus nicht vermehrt bekämpft. Als Beispiel kann man das Verbot des Waffenhandels nennen, was die Terroristen und andere Verbrecher jedoch nicht daran hindert, die Waffen zu beschaffen. Genauso wird die Beschränkung der Barzahlungen keinen Einfluss auf unerlaubte Handlungen wie z.B. Drogenhandel oder Waffenhandel usw. haben.

In Bezug auf die Bekämpfung der Korruption und Geldwäsche kann die Effektivität der staatlichen Regulierung nur durch eine Verstärkung der Überwachung über die Ausgaben von der natürlichen Personen verbessert werden.

Heutzutage ist eine derartige Überwachung in Russland nur sehr schwach entwickelt. So hat das geltende Föderales Gesetz Nr. 230-FZ vom 03. Dezember 2012 „Zur Überwachung der Ausgaben der Amtsträger und anderen Personen“⁵ eine nur eingeschränkte Wirkung (Charakter). Zum einen betrifft dieses Gesetz mit dem Amtsträger nur einen eingeschränkten Personenkreis. Zum anderen machen die bestehenden Probleme beim Nachweis der Übereinstimmung zwischen Ausgaben und

⁵ C3 PΦ. 2012. № 50 (ч. 4). Ст. 6953.

Einnahmen (Einkünften) einer natürlichen Person diesen Mechanismus unbrauchbar. So ist bekannt, dass die Amtsträger sich oft von ihren Ehegatten scheiden lassen, um die gesetzliche Bestimmungen einzuhalten. Zuvor wird das Vermögen an den Ehegatten übertragen. Weiterhin werden zur Umgehung solcher Gesetze die Scheindarlehensverträge sowie andere Scheingeschäfte mit anderen natürlichen Personen abgeschlossen, welche vom oben genannten Gesetz nicht umfasst werden. Außerdem erlaubt das Gesetz in der heutigen Fassung solche Ausgaben, die die offiziellen Einkünfte der betroffenen Amtsträger wesentlich übersteigen. Diese Problematik kann nur durch die Einführung der Kontrolle über die Ausgaben der natürlichen Personen sowie durch die Überprüfung derjenigen natürlichen Personen, die als deren Vertragspartner agieren, gelöst werden.

Um die Kontrolle des Bargeldumlaufs zu stärken, wird ferner vorgesehen, eine Online-Überwachung von Kassengeschäften einzuführen. Hierfür wurde vom 1. August 2014 bis zum 1. Februar 2015 in vier Subjekten der Russischen Föderation⁶ ein Versuch über die Überwachung der Registrierkassen, bei Barzahlungen sowie Zahlungen mit einer Zahlungskarte, durchgeführt. Das Ziel des Versuches war die Verbesserung der Einführung und die Umsetzung des Registrierkassenüberwachungssystems. Der Versuch war derart ausgestaltet, dass die teilnehmenden Unternehmen und Einzelkaufleute sich verpflichtet haben, gleichzeitig mit der Übergabe der Quittungen an Käufern die Informationen über die durchgeführten Geldoperationen an die Sammelstelle für fiskalische Daten zu überleiten. Die Sammelstellen leiteten dann die Information per Internet weiter an die Steuerbehörden. Die Teilnahme am Versuch war freiwillig. Nach den Ergebnissen des Versuchs wurde ein Gesetzesentwurf über die Abänderung des Gesetzes Nr. 54-FZ vom 22. Mai 2003 „Über die Verwendung der Registrierkassenüberwachungstechnik bei den Barzahlungen sowie Zahlungen mit einer Zahlungskarte“ vorbereitet. Dieses Gesetz führt die Verpflichtung für Unternehmen und Einzelkaufleute ein, die Informationen über Kassengeschäfte in Echtzeit an die Steuerbehörden weiterzuleiten.

Ein weiteres aktuelles Problem der rechtlichen Regulierung im Bereich der Kontrolle des Geldverkehrs in der Russischen Föderation ist die

⁶ На основании Постановления Правительства РФ от 14.07.2014 № 657 «О проведении в 2014–2015 годах эксперимента по применению контрольно-кассовой техники при осуществлении наличных денежных расчетов и (или) расчетов с использованием платежных карт в целях совершенствования порядка ее регистрации и применения» // СЗ РФ. 2014. № 29. Ст. 4158.

Ineffizienz der Devisenkontrolle. Die Devisenkontrolle in Russland besteht bereits seit 25 Jahren. Sie besteht darin, dass speziell bevollmächtigte Organe die Einhaltung der gesetzlichen Beschränkungen für beschränkt sowie unbeschränkt Steuerpflichtige überwachen. Zu den Organen der Devisenkontrolle gehören die Zentralbank der Russischen Föderation, das föderale Steueramt und das Zollamt sowie die Agenten der Devisenkontrolle (Kreditinstitute mit Lizenz für Geldoperationen mit fremden Währungen, sog. „bevollmächtigte Banken“, und professionelle Teilnehmer des Wertpapiermarktes). Als Beispiel für eine solche Devisenbeschränkung lässt sich die Regel der Repatriierung nennen. Danach sind diejenigen in Russland beschränkt zur Währungs-transaktionen ermächtigten Personen verpflichtet, die Geldmittel, welche sie nach dem Außenhandelsvertrag bekommen haben, auf das Konto bei einer bevollmächtigten Bank der Russischen Föderation einzuzahlen. Außerdem besteht ein allgemeines Verbot zur Durchführung von Devisentransaktionen zwischen beschränkt zur Währungs-transaktionen ermächtigten Personen. Ferner wurde die Verpflichtung zur Buchführung über die durchgeführte Devisentransaktion eingeführt und eine Verpflichtung, die Steuerbehörden über Kontoeröffnungen im Ausland zu informieren usw.

Wie es aus der Präambel des föderalen Gesetzes Nr. 173-FZ vom 10. Dezember 2003 „Über die Devisenregelung und die Devisenkontrolle“ hervorgeht, ist das Ziel dieses Gesetzes (und mithin des Systems der Devisenregelung und der Devisenkontrolle), die einheitliche Währungspolitik des Staates umzusetzen. Ferner sollte dadurch die Stabilität der Währung der Russischen Föderation und die Stabilität des inländischen Devisenmarkts der Russischen Föderation gewährleistet werden.

Aufgrund des starken Kursverfalls der nationalen Währung in den letzten einundeinhalb Jahren ist es offensichtlich, dass weder eine Devisenregulierung noch die Devisenkontrollen ihre Aufgaben wirksam erfüllen.

Derzeit kann man sagen, dass die Devisenkontrollen und die damit verbundenen Devisenbeschränkungen ein Relikt darstellen, das den außenwirtschaftlichen Tätigkeiten erhebliche verwaltungstechnische Hindernisse bereitet.

Ich glaube, dass die Russische Föderation die Devisenregulierung und die Devisenkontrollen heutzutage nicht vollständig abschaffen kann.

Meiner Meinung nach muss jedoch das rechtliche Regulierungssystem im Devisenbereich im Wesentlichen überarbeitet werden. Dabei sollten die Regeln für die Devisentransaktionen im Wesentlichen liberalisiert werden.

Правовое регулирование финансового контроля в сфере денежного обращения в Российской Федерации

Ситник Александр Александрович

*кандидат юридических наук, доцент кафедры финансового права
Московского государственного юридического университета имени
О.Е. Кутафина (МГЮА)*

В настоящее время все государства мира стремятся контролировать денежные потоки. Контроль в сфере денежного обращения позволяет проследить источники происхождения денежных средств, полноту и своевременность выполнения фискальных обязательств перед государством, целевой характер использования государственных средств и т.д. Следовательно, государственный финансовый контроль в сфере денежного обращения пронизывает все финансовые правоотношения.

Желание контролировать денежные потоки приводит к введению ограничений для субъектов финансово-хозяйственной деятельности по осуществлению расчетов. Наиболее ярким образом это проявляется в сфере расчетов организаций. Так, в Российской Федерации все организации обязаны хранить свободные денежные средства на банковских счетах, а расчеты наличными денежными средствами с участием юридических лиц и индивидуальных предпринимателей ограничены суммой в сто тысяч рублей (чуть больше 1 300 евро). Аналогичным образом ограничиваются и наличные расчеты в иностранной валюте: их сумма не должна превышать в эквиваленте 100 тыс. рублей по официальному курсу ЦБ РФ на дату проведения наличных расчетов. Предельный размер наличных расчетов устанавливается в отношении каждого договора по всем обязательствам (прямо установленным и (или) вытекающим из него) как в период действия, так и после окончания срока действия указанного договора. Исключением из данного правила являются расчеты, производимые в целях осуществления выплат работникам, включенных в фонд заработной платы, выплат соци-

ального характера, на личные (потребительские) нужды индивидуального предпринимателя, не связанные с осуществлением им предпринимательской деятельности, и выдачу работникам денег под отчет.

Одной из основных мировых тенденций правового регулирования денежного обращения является ведение ограничения на расчеты физических лиц наличными денежными средствами. Особенно это касается стран членов Европейского союза. Так, Председатель Европейской комиссии Жан-Клод Юнкер в одном из своих выступлений заявил, что расчеты наличными деньгами на территории ЕС должны быть практически полностью ограничены к 2018 году. Например, с декабря 2012 года в Италии максимальный размер расчетов наличными составляет 999,99 евро. Оплата на сумму, равную или превышающую 1000 евро, осуществляется с использованием дебетовых карт, кредитных карт, непередаваемого чека или банковского платежа. Во Франции лимит расчетов наличными установлен в размере: 3000 евро – для фискальных резидентов, 15 тыс. евро – для нерезидентов, действующих в качестве покупателей, и 3 тыс. евро – для нерезидентов-продавцов. С января 2014 года оплата налогов, пошлин, штрафов, а также оплата больничных счетов и арендных платежей государственным учреждениям лимитирована суммой 300 евро¹. В Испании с 19 ноября 2012 года введен лимит расчетов наличными для резидентов – 2,5 тыс. евро, для нерезидентов – 15 тыс. евро².

Актуальна данная проблема и для ФРГ. Насколько мне известно, в немецком обществе ведется дискуссия относительно целесообразности введения ограничения расчетов наличными в размере 5000 тыс. евро (по другой имеющейся информации 500 евро). Противники введения такого ограничения даже провозгласили Германию страной наличных денег (*Deutschland ist ein Bargeldland*)³

В Российской Федерации еще в конце 2013 года Минфин России предложил ограничить расчеты граждан суммой 600 тыс. ру-

¹ Articles D112 -3 et D112 -4 Code monétaire et financier.

² Ley 7/2012, de 29 de octubre, de modificación de la normativa tributaria y presupuestaria y de adecuación de la normativa financiera para la intensificación de las actuaciones en la prevención y lucha contra el fraude//«BOE» núm. 261, de 30 de octubre de 2012, páginas 76259 a 76289 (31 págs.).

³ <http://www.handelsblatt.com/finanzen/vorsorge/altersvorsorge-sparen/zahlungsverkehr-deutschland-ist-ein-bargeldland/7266436.html>

блей⁴ (примерно 8000 евро). В то же время до сегодняшнего дня данное ограничение не введено.

Можно предположить, что в целях ограничения наличных расчетов 4 мая 2016 года Европейский Центральный банк принял решение прекратить к 2018 году выпуск банкнот в 500 евро⁵ с одновременным выпуском в обращение банкнот новой серии в 100 и 200 евро.

По мысли официальных лиц введение лимита на расчеты наличными деньгами населением должно способствовать борьбе с легализацией (отмыванием) денег, полученных преступным путем и в целях финансирования терроризма. Действительно, невозможность проследить источник поступления денег делает наличность основным инструментом отмывания денежных средств, полученных преступным путем. Для незаконного обналичивания используются как фирмы-однодневки, так и крупные банки, многие из которых лишаются своей лицензии именно в связи с участием в проведении такого рода операций. Безналичные расчеты легче контролировать, они обеспечивают большую прозрачность, позволяют определить источник поступления денежных средств.

В то же время существует и другие причины лимитирования расчета наличными деньгами, о которых, как правило, не принято говорить. Так, перевод расчетов преимущественно в безналичную плоскость позволит поддержать национальную банковскую систему. Особенно актуально это в случае возможно введения отрицательных процентных ставок по вкладам, когда хранить деньги в банках становится просто не выгодным. Кроме того, это позволит государству сэкономить в части расходов, связанных с производством, перевозкой и уничтожением денег.

Между тем следует понимать, что само по себе лимитирование расчета наличными деньгами не приведет к повышению эффективности борьбы с отмыванием денежных средств, полученных преступным путем. Очевидно, что это никак не повлияет на усиление борьбы с терроризмом. Для сравнения можно говорить о том, что оборот оружия также запрещен, что не мешает террористам и прочим преступникам использовать его. Аналогичным образом и ограничение расчета наличными не будет действовать при совер-

⁴ Кукол Е. «Мерседесы» по карточкам//ПГ. 13.06.2013. № 5805 (132).

⁵ <https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2016/html/pr160504.en.html>

шении незаконных операций по приобретению наркотических средств, оружия и т.д.

Что же касается борьбы с коррупцией и отмытием денег, полученных преступным путем, то представляется, что повышение эффективности мер государственного регулирования в данной сфере возможно лишь в условиях усиления контроля за расходами физических лиц.

В настоящее время в России такой контроль развит чрезвычайно слабо. Так, действующий Федеральный закон от 03.12.2012 № 230-ФЗ «О контроле за соответствием расходов лиц, замещающих государственные должности, и иных лиц их доходам»⁶, носит весьма ограниченный характер. Во-первых, данный Федеральный закон касается лишь определенной категории субъектов – лиц, замещающих государственные должности. Во-вторых, имеющиеся пробелы в порядке подтверждения соответствия расходов физического лица его доходам нивелируют само значение данного механизма. Так, широко известно, что в целях соответствия предъявляемым требованиям государственные чиновники практикуют расторжение брака с их супругами (на которых заблаговременно «переписывается» имущество), заключение фиктивных договоров займа с другими физическими лицами, а также заключение иных фиктивных сделок с лицами, не подпадающими под требования Федерального закона о контроле за соответствием расходов лиц, замещающих государственные должности, и иных лиц их доходам. Кроме того, в сегодняшнем виде данный закон позволяет легально тратить на порядок больше официально заработанных денежных средств. Разрешение рассматриваемой проблемы возможно только в условиях введения контроля за расходами всех физических лиц, а также закрепления возможности проведения встречных проверок физических лиц-контрагентов.

Также в целях усиления контроля за наличным денежным обращением планируется ввести онлайн мониторинга кассовых операций. Так, с 1 августа 2014 года по 1 февраля 2015 года в четырех субъектах Российской Федерации⁷ был проведен эксперимент по

⁶ СЗ РФ. 2012. № 50 (ч. 4). Ст. 6953.

⁷ На основании Постановления Правительства РФ от 14.07.2014 № 657 «О проведении в 2014–2015 годах эксперимента по применению контрольно-кассовой техники при осуществлении наличных денежных расчетов и (или) расчетов с использованием платежных карт в целях совершенствования порядка ее регистрации и применения» // СЗ РФ. 2014. № 29. Ст. 4158.

применению контрольно-кассовой техники при осуществлении наличных расчетов и (или) расчетов с использованием платежных карт в целях совершенствования порядка ее регистрации и применения. Суть данного эксперимента заключалась в том, что организации и индивидуальные предприниматели-участники эксперимента одновременно с выдачей кассовых чеков покупателю обязались передавать информацию о проведенных операциях операторам фискальных данных, которые в свою очередь передавали данную информацию налоговым органом через сеть «Интернет». Участие в эксперименте носило добровольный характер. По результатам эксперимента был подготовлен законопроект о внесении изменений в Федеральный закон от 22.05.2003 № 54-ФЗ «О применении контрольно-кассовой техники при осуществлении наличных денежных расчетов и (или) расчетов с использованием платежных карт»⁸, который вводит обязанность организаций и индивидуальных предпринимателей передавать соответствующую информацию с контрольно-кассовой техники в налоговые органы в режиме реального времени.

Еще одной актуальной проблемой правового регулирования контроля в сфере денежного обращения в Российской Федерации является проблема неэффективности валютного контроля. Валютный контроль в России существует уже более 25 лет. Его суть заключается в том, что специально уполномоченные органы валютного контроля, к которым относятся Центральный банк Российской Федерации, Федеральная налоговая служба и Федеральная таможенная служба, а также агенты валютного контроля (кредитные организации, имеющие лицензию на совершение операций с иностранной валютой (уполномоченные банки), а также профессиональные участники рынка ценных бумаг), осуществляют контроль соблюдения резидентами и нерезидентами действующих валютных ограничений. Среди таких валютных ограничений можно назвать, например, правило репатриации, согласно которому резиденты обязаны зачислить на счета в уполномоченных банках Российской Федерации денежные средства, полученные ими по внешнеторговым контрактам. Кроме того, действует общий запрет на совершение валютных операций между резидентами, введена

⁸ Федеральный закон от 22.05.2003 № 54-ФЗ «О применении контрольно-кассовой техники при осуществлении наличных денежных расчетов и (или) расчетов с использованием платежных карт» // СЗ РФ. 2003. № 21. Ст. 1957.

обязанность по ведению учета и предоставлению отчетности по совершаемым валютным операциям, обязанность по уведомлению налоговых органов об открытии счетов за рубежом и т.д.

Как отмечается в преамбуле Федерального закона от 10.12.2003 № 173-ФЗ «О валютном регулировании и валютном контроле»⁹ целью данного Федерального закона (а следовательно, и системы валютного регулирования и валютного контроля) является обеспечение реализации единой государственной валютной политики, а также устойчивости валюты Российской Федерации и стабильности внутреннего валютного рынка Российской Федерации как факторов прогрессивного развития национальной экономики и международного экономического сотрудничества. Между тем в последние полтора года, сопровождавшихся резким падением курса национальной валюты, стало очевидно, что ни валютное регулирование, ни валютный контроль не обеспечивают выполнение возложенной на них задачи. Можно говорить о том, что сейчас валютный контроль и связанные с ним валютные ограничения являются атавизмом, которые создают существенные административные барьеры для субъектов внешнеэкономической деятельности. Полагаю, что на сегодняшний день Российская Федерация не может полностью отказаться от валютного регулирования и валютного контроля. Между тем система правового регулирования валютных отношений, по моему мнению, должна быть существенно пересмотрена в сторону либерализации правил совершения валютных операций.

⁹ СЗ РФ. 2003. № 50. Ст. 4859.

